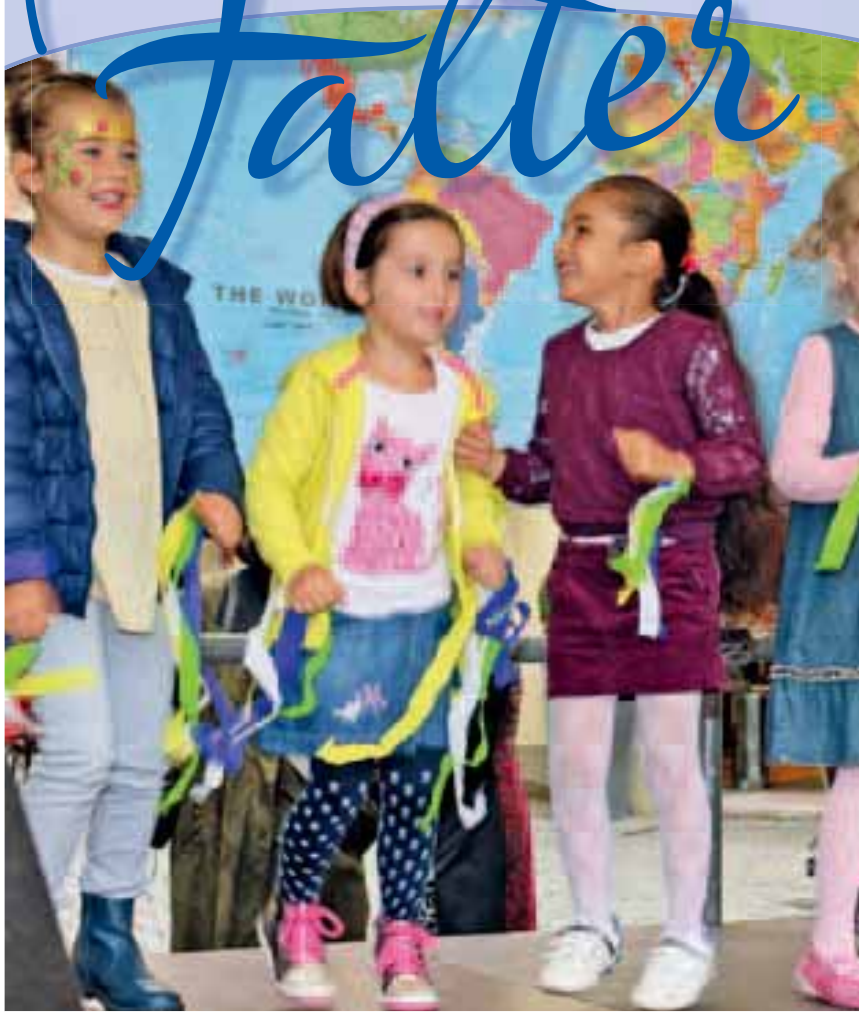
Der Falter



Inhalt: **01/02** Nachbarschaftsfest :: **02** Projektideen gesucht :: **03** Die Siedlung :: **04** Stadtbücherei :: **05** Lesen :: **06/07** Häcker-Chronik :: **07** Freifiguren :: **08** Eine Marienstatue :: Kitzinger Geschichte und Geschichten :: **09** Amtsblatt :: **09/12** Informationen Stadtverwaltung :: **12/13** Die Liegenschaftsverwaltung :: **14/15** Richard Rother-Ausstellung :: **16** PAM :: **17** Bäume in Kitzingen :: **18** Christliches Wörterbuch :: **19** Das Kirchenburgmuseum :: **20/21** Bäume in Kitzingen :: **21** Marktstefter Hafenfest :: **22/23** Weinfeste :: **22/25** Termine & Veranstaltungen :: **24** Stadtplan/Anzeigenkunden :: **25** Impressum

01

Heinrich & Schleyer GmbH
Haus, Hof und Garten

Für schöne Stunden im Freien!
Besuchen Sie unsere große Gartenmöbelausstellung!

Schausonntag
am 19. Juli von 13 - 17 Uhr

Kitzingen - Gewerbegebiet Goldberg
Otto-Hahn-Str. 1
Tel: 09321 93920 Fax: 09321 939251
www.heinrich-schleyer.de

Impressum: Heinrich & Schleyer GmbH, Sitz: 97318 Kitzingen, Otto-Hahn-Str. 1

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wann hat Ihnen das letzte Mal jemand für eine gute Idee 7.000 € geboten – oder für ein interessantes Hobby-Foto ein Hüttenwochenende in den Alpen oder drei Raummeter Brennholz frei Haus?
Beide Angebote finden Sie in dieser Ausgabe. Und es wäre wunderbar, wenn Sie eins davon nutzen bzw. sich daran beteiligen würden, nicht nur für Sie, sondern auch für Kitzingen und die Region. Damit würde ein tatsächlich kreatives Potential, das hier leider bei manchen noch vor sich hinschlummert, bayern- und deutschlandweit bekannt und fruchtbar werden.
Gewinner wären Sie und alle!

In der letzten Ausgabe haben wir eine kleine Neuerung eingeführt: zusätzlich zum Stadtplan, auf dem unsere Anzeigenkunden numerisch verzeichnet sind, haben wir alle Anzeigen im Falter mit entsprechenden Nummern versehen, um die Orientierung noch mehr zu verbessern. Dies ist eine weitere Empfehlung für unsere Anzeigenkunden, denn ohne deren engagierte Partnerschaft wäre schwerlich dieses Stadtmagazin, auch dessen Druck- und Papierqualität, für Sie – die Leser – zu realisieren.
Von Ausgabe zu Ausgabe sind wir überrascht und erfreut, welch vielfältiges, interessantes und attraktives Geschäfts- und Dienstleistungsspektrum Stadt und Region bieten. Und natürlich würden wir uns freuen, wenn Sie nicht nur den Falter interessiert aufnehmen, sondern auch dessen Anzeigenkunden.
Diese Nummerierung basierte übrigens auf einer Leseridee, die wir sehr praktisch fanden (und entsprechend honorierten!).
Haben Sie auch Ideen, Wünsche, Anregungen, wie das Stadtmagazin verbessert, noch leser- oder kundenfreundlicher werden kann? Wir würden uns darüber freuen – obwohl wir Sie weder mit 7.000 € noch 3 Raummeter Holz beglücken können.

Ihr

Volkmar Röhrig

Der Falter

Stadtmagazin Kitzingen
mit Amtsblatt der Stadt Kitzingen

Kostenlos an Haushalte, Institutionen und Firmen | 07 / 2015

Fotos: Helmut Beer

Kitzingen ist bunt!

Am 25. Juli findet wieder das Nachbarschaftsfest des Integrationsbeirates der Stadt Kitzingen statt, und alle sind herzlichst eingeladen. Sie haben die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen; ein buntes Bühnenprogramm, internationale Spezialitäten und ein breitgefächertes Angebot für Kinder und Jugendliche erwarten Sie.

Zum 5-jährigen Jubiläum ist es gelungen, gemeinsam mit jungStil und der Institution „Integration mit Sport" ein Soccerturnier am Festtag auszurichten. Dadurch können neue Begegnungen unterschiedlichster Nationalitäten und sogar Freundschaften entstehen.

Auch konnten wir viele Institutionen und Vereine gewinnen, die mit ihren Angeboten eine Abwechslung in den Alltag bringen. Gerade bei den Sport-Kid-Tarzan trainieren mittlerweile 23 verschiedene Nationalitäten miteinander, ähnlich ist es bei den Zumba- und Kick'n Punch-Gruppen von BodyPower.
Gerade jetzt, da immer mehr Menschen aus vielen Krisengebieten auf der Flucht sind und auch zu uns in den Landkreis bzw. unsere Stadt kommen, ist es wichtig, dass sie sich einbringen können, ohne Fremde zu bleiben. Das sehe ich auch persönlich als meine Hauptaufgabe an, diesen Randgruppen, Minderheiten aus fernen Ländern eine Heimat zu bieten, in der wir ihnen mit Respekt, Toleranz und vor allem gegenseitigem Verständnis und Wertschätzung begegnen.

Mein und unser Dank geht also an alle, die uns unterstützen und helfen, dass dieses Fest wieder stattfinden kann. Wir freuen uns auf Sie und auf einen interessanten, bunten und erlebnisreichen Tag auf dem Kitzinger Marktplatz.

Herzlichst Ihre Astrid Glos, Referentin für Integration

03

Terrassendielen in riesiger Auswahl

Terrassendiele Bilinga
Abmessung: 25 x 145 mm, Kombi-Profil, Resitenzklasse 1, diverse Längen
€/lfm 6,99

WPC Terrassendiele basaltgrau
Abmessung: 21 x 145 mm, Massiv, Kombiprofil diverse Längen bis 600 cm
€/lfm 10,99

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8:00-18:30 Uhr
Sa. 9:00-15:00 Uhr
Holz-Wiegand GmbH
Nürnberger Straße 122
(Automeile/Gewerbegebiet-Ost)
97076 Würzburg
Tel.: 0931-2509980
www.holz-wiegand.com

Wiegand
Holz für Wohnen und Garten

über 80 weitere Ausführungen in unserer Ausstellung

04

Nachbarschaftsfest – Bühne

Samstag, 25. Juli

11.00 Uhr	Begrüßung zum Jubiläum
11.15 Uhr	Nationalhymnen Kolping Musikcorps
11.30 Uhr	Tänze aus aller Welt – Kindergarten St.-Michael
11.45 Uhr	„Musikwerkstatt" – GS Siedlung/Musikschule Kitzingen
12.00 Uhr	Interview mit Flüchtlingen
12.15 Uhr	„Evergreens" - Akkordeongruppe Musikschule Kitzingen
12.45 Uhr	Thailändischer Tanz mit Lina Stierhof
12.50 Uhr	Sport-Kid-Tarzan von und mit Oxana Thomas
13.10 Uhr	Chor „Druschba" von und mit Helene Bausenwein
13.30 Uhr	„flotte Musik am Marktplatz" – Akkordeon Ensemble, MS KT
13.45 Uhr	Kindergruppe der TGK von und mit Elena Firnschild
14.00 Uhr	Lettische Tanzgruppe
14.25 Uhr	Gesang Schülergruppe St.-Hedwig-Grundschule
14.30 Uhr	Kick'n'Punch Gruppe von BodyPower Kitzingen
14.45 Uhr	Tanzgruppe Kindergarten Schreibersgasse
14.55 Uhr	Geschenkprojekt: Fingerspiel
15.00 Uhr	Tanz und Gesang Mittelschule Siedlung/Klasse 6A
15.15 Uhr	Patrycja Król aus Trebnitz & Musiker der Musikschule
16.00 Uhr	„Zumba Kids Gruppe" BodyPower
16.20 Uhr	Lettische Tanzgruppe
16.45 Uhr	Tanz mit Lina Stierhof
17.00 Uhr	Abschlussworte und Siegerehrung „Soccerturnier"

Fotos: Helmut Beer

Werkstatt Vielfalt

Projekte für eine lebendige Nachbarschaft

Junge Leute wachsen heute in einer Gesellschaft auf, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Hier setzen die Projekte der »Werkstatt Vielfalt« an: Sie bauen Brücken zwischen Lebenswelten. Sie tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft in Ort und Region bei. Sie sorgen dafür, dass Vielfalt zur Normalität wird.

Welche Projektideen können gefördert werden?

Die Projekte der »Werkstatt Vielfalt« sind lokal angelegt, sie zielen auf die unmittelbare Nachbarschaft, den Ort. Wird eine Projektidee in die »Werkstatt Vielfalt« aufgenommen, erhält sie nicht nur eine finanzielle Förderung: Die Projektverantwortlichen holen sich bei einer Projektwerkstatt Tipps von Fachleuten, tauschen Erfahrungen aus und bekommen Anregungen zur Weiterentwicklung.

Inhaltlich kommen Projekte in Frage, die

- das Miteinander junger Menschen (8-27 Jahre) mit anderen fördern,
- das Verständnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen füreinander vertiefen und die unterschiedlichen Interessen, Erfahrungen und Fähigkeiten für ein gemeinsames Vorhaben und Engagement nutzen oder
- die Selbstwirksamkeit und aktive Teilhabe junger Menschen an ihrem Lebensumfeld unterstützen.

Besonders berücksichtigt werden Projektanträge,

- mit einem konkreten Teilnehmerkreis
- die Kooperationspartner einbeziehen.

Wer kann einen Antrag stellen?

Anträge können z.B. Initiativgruppen, Bürgerbüros, gemeinnützige Vereine, Schulen, städtische Jugendeinrichtungen, Kirchengemeinden, religiöse Vereinigungen oder Migrantenorganisationen stellen. Anträge können auch in Kooperation mit Partnern gestellt werden.

Wie hoch ist die Förderung?

Die Robert Bosch Stiftung fördert Projekte mit jeweils bis zu 7.000 € für einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten bis zu höchstens zwei Jahren.

Sie sind gefragt!

Haben Sie eine zündende Projektidee? Bitte an: Stiftung Mitarbeit, Timo Jaster / Björn Lappe, Ellerstraße 67, 53119 Bonn

Antragsformular/ Informationen unter: http://www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt.html

Einsendeschluss ist der 15. September 2015:

Je früher ein Projektantrag eingeht, umso eher besteht die Möglichkeit, eventuelle Fragen zu klären. Sie erhalten bis Mitte/Ende Dezember 2015 Bescheid, ob Ihr Vorhaben gefördert wird. Senden Sie Ihren Förderantrag per Brief an obenstehende Adresse.

Unterlagen und Ausschreibung zur Werkstatt Vielfalt finden Sie auch beim Nachbarschaftsfest!

Luftbild um 1960. Fotos: Stadtarchiv Kitzingen, historische Fotosammlung

B8 um 1960

Die Siedlung in der Nachkriegszeit

Gleich nach Kriegsende 1945 galt es, so schnell wie möglich Wohnraum zu schaffen. Das Siedlungsgebiet wurde über die Egerländerstraße nach Osten erweitert. Eine große Ausdehnung war allerdings nicht möglich, da die Amerikaner bereits die Panzerstraße in Richtung Flughafen gezogen hatten.
Bis 1948 wurden in der Siedlung 349 Gebäude gebaut. Über 500 Kinder mussten damals zum Unterricht in die Stadt laufen. 1949 beschloss der Stadtrat deshalb den Bau der Siedlerschule. Außerdem konnten die Siedler ab 1949 dank der der Bäckerei Köberlein ihr Brot am Galgenwasen kaufen. Das erste richtige Siedlungsprogramm der Nachkriegszeit wurde 1952 mit der Errichtung von 10 Siedlerstellen in der Stettiner Straße durchgeführt.

Aufgrund der verringerten Ausbreitungsmöglichkeit in Richtung Osten ging die Bautätigkeit auf der anderen Seite der B8 weiter. Hier entstand die „Siedlung-Süd". Schon während des Krieges kamen hier Evakuierte, Flüchtlinge und Heimatvertriebene unter. So wurden z.B. Baracken erstellt, die Evakuierte aus Düsseldorf aufnahm. Deshalb erhielten diese den Namen „Düsseldorfer Siedlung".
1949 wurde mit der Gründung des Siedler-Sportvereines der erste Sportplatz mit Sportheim errichtet. Im selben Jahr wurde der Grundstein für die katholische St. Vinzenz Kirche gelegt, die ein Jahr später bereits fertig war. In den 50er Jahren entstanden am westlichen Ende der Königsberger Straße, wo später die Kranich-Apotheke, der Friseur Keim, die Bäckerei Will und die Fahrschule Avanti sich etablierten, erste Filialen von Geschäften aus der Stadt und ein Kino. Nun war der Stadtteil in punkto Versorgung erstmals nicht mehr gänzlich von der Stadt abhängig. 1954 wurde auch der evangelische Kindergarten fertig gestellt. Und ein Jahr später konnte bereits der erste Bauabschnitt der Siedler Volksschule übergeben werden.

Nach den Katholiken erhielten auch die evangelischen Christen ihr eigenes Zentrum: 1957 wurde die Friedenskirche mit Pfarrhaus eingeweiht. In der Liegnitzer Straße entstanden Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre große Wohnblocks von der Kitzinger Baugesellschaft mbH. Im Gebiet östlich der Böhmerwaldstraße wurden erstmals Häuser mit baulichen Unterschieden erstellt: Zweifamilienhäuser, Wohnblocks und ein Hochhaus bildeten eine Siedlungseinheit. In den größeren Gebäuden entstanden Lebensmittel- und Fachgeschäfte sowie eine Apotheke. Auch heute sind dort noch Läden, teilweise sogar die von damals, z. B. Schreibwaren Stumpf oder die Schwanen-Apotheke.
In den 60er Jahren änderte sich das Aussehen der Siedlerhäuser: den Klettenberg hinauf setzten Flachdächer, hölzernen Außenverkleidungen oder großen Glasflächen neue Akzente. Höheren Grundstückspreisen folgte ein verdichtetes Bauen von gereihten Einfamilienhäusern, die nur noch einen kleinen Vorgarten besaßen.
1964 wurde der zweite Bauabschnitt der Siedlungsschule vollendet und die Turnhalle fertig. Ein Jahr später wurde das Ehrenmal von Klaus Rother, das an Gefallene und Vermissten aus dem II. Weltkrieg erinnert, übergeben.
1968 lebten in der Siedlung bereits 5.735 Personen in 824 Wohngebäuden. Somit war die Siedlung schon damals der bevölkerungsreichste Stadtteil.

Kommen Sie zur Siedler-Kerm!
Siehe Termine-Veranstaltungen.

***Andreas Schütz**, aus der Chronik für die Kirchweihzeitung 2007. Quellen:*
- *Dr. Richard Herz: „Goldberg"/ 1954, „Rund um Klein-Kitzingen"/ 1964.*
- *Hans Döll: „Entstehung und Entwicklung der Siedlung Kitzingen auf dem Goldberg"/ 1954.*
- *Doris Badel: ‚Die Geschichte der Siedlung bis heute"/ 1996.*

Apotheker Kurt's Extratouren
Als besonderes Angebot für die Motorrad fahrenden Kunden bietet Herr Kößling Ausflüge mit viel Informationen zur Gesundheit an. Näheres unter
www.motorrad-extratouren.de

31
SCHWANEN APOTHEKE Kitzingen
Schwanen-Apotheke
Apotheker Volker Kößling
Königsberger Straße 50, Kitzingen-Siedlung
Telefon: 09321/33433
Notdienstkalender: www.schwanen-apotheke-kitzingen.de

NEU!!!NEU!!!NEU!!!NEU!!!NEU 33
PIZZA TAXI
Abhol- und Lieferservice von leckeren Speisen und Getränken.
Bei Abholung 20% Rabatt
Mittagsangebot:
Täglich von 11-14 Uhr bei Abholung jede kleine Pizza 4,50 € und jede große 5,50 €
Jeden Dienstag und Mittwoch gilt das Abholangebot auch für Abend.
Öffnungszeiten:
MO-SO, 11-14 Uhr und 17-23 Uhr
Egerländer Straße 1, Kitzingen Siedlung
Telefon: 0 93 21 / 39 08 266
Telefax: 0 93 21 / 39 08 267

Stadtbücherei

Buchtipp des Monats

2011 lebt die 17jährige Molly bei Pflegeeltern, die Beziehung zu ihnen ist schwierig. Molly findet bei ihren Pflegeeltern keinen emotionalen Halt, sie ist rebellisch und muss einige Sozialstunden ableisten, weil sie in der Bibliothek ein Buch entwendet hat. So lernt sie die 91jährige Vivian kennen, der sie beim Entrümpeln des Speichers helfen soll. Vivian möchte weniger den Speicher entrümpeln, als vielmehr beim Sichten der Kisten, sich an ihr zu Ende gehendes Leben erinnern.

New York, 1929

Vivian ist mit ihrer Familie aus Irland nach New York ausgewandert, doch die Startchancen in New York stehen schlecht: die Mutter ist depressiv, der Vater hat ein Alkoholproblem und die neunjährige Vivian muss viel zu viel Verantwortung für ihre drei jüngeren Geschwister übernehmen.

Da geschieht Schreckliches, bei einem Wohnungsbrand verliert Vivian ihre Familie und kommt in die Obhut der Childrens Aid Society und kurz darauf per Zug in den Mittleren Westen, wo sie ein neues Zuhause finden soll. Viele Pflegefamilien suchen eher billige Arbeitskräfte als Familienmitglieder und so stehen auch Vivian harte Bewährungsproben bevor.

Molly und Vivian, die beiden auf den ersten Blick so unterschiedlichen Frauen, haben viele Gemeinsamkeiten. Beide sind sie ohne Wurzeln aufgewachsen und entwickeln schnell Verständnis füreinander. Vivian, die aus Scham die meisten Begebenheiten ihres Lebens für sich behalten hat, kann sich Molly gegenüber öffnen.

Historischer Hintergrund

Zwischen 1853 und 1929 wurden geschätzte 250 000 elternlose oder verlassene Kinder aus den überfüllten Metropolen der Ostküste per Zug in den Mittleren Westen verbracht. Einige fanden ein liebevolles neues Zuhause, auf viele wartete ein entbehrungsreiches, entwurzeltes Dasein.

Unter den Kindern waren viele katholische Einwanderer der ersten Generation aus Irland, Polen und Italien. Sie verloren ihre kulturelle Identität und das Wissen um ihren familiären Hintergrund. Oft mussten sie hart arbeiten, manche wurden wie Sklaven behandelt, geschlagen und misshandelt.

Während ihrer umfangreichen Recherche hat die Autorin sechs „Zugfahrer", alle über 90 Jahre alt, kennen gelernt und ist bis nach Galway in Irland gereist.

Kinder- & Jugendbuchautor zu Gast

Fotos: Stadtbücherei

Hoch und eng her ging es im Juni, in der Orangerie im Luitpoldbau in Kitzingen. 60 Erst- und Zweitklässler der Grundschule Siedlung kamen aufgeregt in die Stadtbücherei, um die erste Geschichte der neuen Reihe von Rüdiger Bertram aus Köln „Mo und die Krümel" vom Autor vorgelesen zu bekommen.

Krümel, das sind die Kinder einer ersten Klasse, nämlich der „Hamsterklasse", und erzählt wird aus der Perspektive des kleinen Mo. Denn schon bevor der erste richtige Schultag beginnt, gibt es jede Menge Aufregung.

Dabei zeichnete der Autor, stieg auf einen Stuhl, machte Grimassen und unterstrich damit seine lebhafte Lesung. Am Schluss gab es Autogramme, die die Kinder stolz in die Höhe reckten. Und im Nu waren alle Bücher aus dem Bestand der Stadtbücherei von den kleinen Zuhörerinnen und Zuhörern ausgeliehen.

Rüdiger Bertram ist vor allem bekannt durch seine Kult-Comic-Romane um Kai und seinen unsichtbaren Freund COOLMAN, besonders beliebt bei den Jungen.

Ellen Räßler, Leiterin der Stadtbücherei

Es ist eine „Schatztruhe" für die Kinder mit neuer und fast neuer Markenkleidung, mit Spielen, Handgemachtem und vielen, vielen Überraschungen.

Hier finden Sie auch echtes Holzspielzeug deutscher Hersteller sowie internationale Kinderwaren, u.a. aus Dänemark, die tatsächlich etwas „anders" sind.

Meine Geschäftsidee basiert u.a. auf ökologischem Denken (z.B. der Wiederverwertung von Kleidung) und auf Nachhaltigkeit: bei mir finden Sie 1. Wahl aus 2. Hand und natürlich ebenso Neuware.

Diese Kombination ist passend für jeden Geschmack und Geldbeutel und zielt auf breite Kundenzufriedenheit – vor allem auch der „kleinen" Kunden.

Ebenso unkompliziert und lohnenswert ist die Annahme von Kommissionsware, wozu ich Sie ebenfalls einlade. Und damit der Besuch hier für Eltern stressfrei bleibt, gibt es auch eine Spielecke für die Kleinen.

Diese Geschäftsidee war mir die Erfüllung eines Herzenswunsches – nun würde ich mich freuen, wenn Sie den entdecken!

Ihre Gabriela Hautsch

38

Wichtelreich
NEUES UND FAST NEUES FÜRS KIND

HIER BIN ICH KLEIN, HIER DARF ICH'S SEIN.
Mit den Jahren werden die Kinder länger und die Kleidung kürzer.
Jetzt gibt es Abhilfe: Zweite Hand – erste Wahl – und Neues für jeden Geldbeutel.

Die Kinderboutique | Königsplatz 1 | 97318 Kitzingen

Sommerzeit = Lesezeit?

Fotos: Sigrid Klein

Nee, finde ich so gar nicht! Lesezeit ist schließlich immer, und egal ob am Mee, am See, am Meer oder wo auch immer – ein Buch muss dabei sein. Beim Eichborn-Verlag habe ich kürzlich den Satz gelesen, den ich sofort unterschreiben würde: „Ein neues Buch zu beginnen bedeutet einzutauchen in eine neue Welt." Zum Wegträumen, zum Miterleben, zum Neues erfahren und Altes vertiefen gibt es so wunderbar viele Möglichkeiten dazu, also auf gehts in die Buchhandlungen und dabei lustvoll nach Büchern Ausschau halten, denn wie wäre es mal mit einer feingesponnenen Familiengeschichte, einem rasanten Psychothriller, einer romantischen Komödie, einem historischen Schmöker, Fantasy, Erotik, Liebe, Action undundund...

An unseren Mainufern kann man wunderbar entspannen und vom Meer träumen und vielleicht beim Anblick der „Neptun" eine kleine Mainrundreise planen oder doch gleich – zumindest in Gedanken – die Ozeane bereisen. Das passende Buch dazu, mit dem Titel **„Der Traum von Meer und Wind"** hat Carla Federico geschrieben.
Die Kreuzfahrt, also Reisen auf dem Meer nicht als lästiges Übel, sondern als Erlebnisfahrt für die obere Gesellschaftsschicht, ist eine deutsche Erfindung. 1891 bricht in Hamburg der Dampfer „Augusta Victoria" zur ersten Lustreise, wie es damals hieß, auf. Ein Roman über einen großen Traum, spannend und authentisch erzählt anhand zweier Familiengeschichten.

Wenn Jean-Luc Bannalec einen neuen Bretagnekrimi veröffentlicht, dann erklimmt der sofort die Bestsellerliste - und das wird demnächst wieder passieren, denn Mitte Juni ist Kommissar Dupins vierter Fall **„Bretonischer Stolz"** erschienen.
Doch auch die Schriftstellerinnen können trefflich von Frankreich und der französischen Lebensart schwärmen:
In Sophie Bonnet´s **„Povenzalischen Verwicklungen"** wird in einem noblen Landhotel eine Leiche gefunden. Im Weinkeller. Im Stahltank. In Rotwein mariniert, sozusagen. Der eigenbrötlerische Dorfpolizist und ehemalige Pariser Kommissar Pierre Durand muss bei der Aufklärung gleich in mehrere Wespennester stechen, denn die Dörfler halten fest zusammen und rücken freiwillig keine Informationen heraus.

Jean Bagnol ist das Pseudonym der deutschen Bestsellerautorin Nina George und ihr **„Commissaire Mazan und die Erben des Marquis"** ist auch ein origineller Provencekrimi. Lieutenant Zadira Mateo, eine algerisch-französische Drogenfahnderin, abgeschoben in das Winzerdorf Mazan und ein streunender Kater ermitteln in mehreren Mordfällen.
Ein Schmusekatzenkrimi? Mitnichten! Beim Marquis handelt es sich schließlich um den legendären Marquis de Sade und so dreht es sich nicht nur um wüsten Sex, abgründige Verwicklungen, Frauenmorde, und ein grässlicher Katzenkiller ist auch noch unterwegs.

Die Cotswolds, eine beschauliche Region im Herzen von England, ist Schauplatz von Gabriele Diechler´s **„Ein englischer Sommer"**. Annett hat das kleine Hotel ihrer Großmutter geerbt und beschließt Berlin, Freund und Probleme hinter sich zu lassen, um einen Neuanfang in einer idyllischen Kleinstadt zu wagen. Eine verzwickte Liebes- und Familiengeschichte, ein charmanter Landschaftsarchitekt mit Vergangenheit, eine Liebeserklärung an das ländliche England – alles drin, was ein Urlaubsbuch braucht.

Auch die Bücher von Gabriella Engelmann sind realistisch und romantisch zugleich. Neu ist **„Eine Villa zum Verlieben"**. Drei sehr unterschiedliche Frauen beziehen gemeinsam eine etwas heruntergekommene Villa in Hamburg, zu deren Inventar auch zwei alte Katzenpersönlichkeiten gehören und ein wilder Garten. Alle haben ihre Macken, reifen an den durchaus nicht wenigen Problemen und raufen sich zusammen.

In **„Nachts in Venedig"** von Veronica Henry können wir Imogen, eine Londoner Galeristin, auf einer außergewöhnlichen Reise begleiten. Zu ihrem 30. Geburtstag schenkt ihr ihre Großmutter eine Fahrt mit dem legendären Orientexpress bis nach Venedig und erteilt ihr einen geheimnisvollen Auftrag in der Lagunenstadt - Gefühlschaos, Romantik und Abenteuer erwarten sie dort.

Der Roman **„Das Sommerversprechen"** von Elin Hilderbrand spielt über dem großen Teich in Nantucket, Massachusetts. Die 48-jährige Dabney kennt jeder auf der Insel, ist sie doch nicht nur die Leiterin der Handelskammer, sondern auch seit vielen Jahren die inoffizielle Heiratsvermittlerin. Als sie erfährt, dass sie wohl nur noch wenige Monate zu leben hat, beschließt sie, diese Zeit zu verwenden, die richtigen Partner für die Menschen zu finden, die sie am meisten liebt: für die Tochter, den Ehemann, den Liebhaber.

Mary Kay Andrews hat mit **„Ein Ja im Sommer"** nun schon ihren vierten beschwingten Sommerroman geschrieben. Cara glaubt selbst nicht mehr an die Liebe, zumal ihre Ehe gescheitet ist und ihr finanzielle Probleme über den Kopf wachsen. Als Floristin entwirft sie traumhafte Blumenarrangements und versucht beruflich auf dem Heiratsmarkt Fuß zu fassen, doch anscheinend hat sich alles und jeder gegen sie verschworen.

Nigelnagelneu und unglaublich gut erzählt kommt ein Buch von Nina Blazon namens **„Liebten wir"** daher. Leon hat seine Freundin Moira zur großen Familienfeier eingeladen und da sie selbst außer einer schrecklichen Schwester keine Verwandten mehr hat, freut sie sich sehr auf das Fest.
Doch Familienverhältnisse sind manchmal hochkompliziertes, geradezu vermintes Gelände und prompt endet es für Moira in einer persönlichen Katastrophe. Auf der Flucht muss sie auch noch Leons sehr seltsame und eigensinnige Großmutter mitnehmen und die will in die alte Heimat: Nach Finnland. Ein absolut faszinierendes Roadmovie mit grandiosen Charakterstudien und höchst verzwickten Familienaufstellungen.

Zum Schluss noch ein weiterer und ebenfalls recht verzwickter Familienroman aus dem Leben. **„Altes Land"** von Dörte Hansen. Vier Frauenschicksale, sehr eigenwillig, liebevoll und mit trockenem Humor erzählt.
Habe ich Ihnen Neugier & Leselust gemacht? Schön wär´s!

Ihre Sigrid Klein
von der Buchhandlung Schöningh

06
„Der Traum von Meer und Wind"
… sowie über 10.000 weitere Bücher können Sie bei uns entdecken!
Und nochmal über 500.000 über Nacht bestellen!
Marktstraße 21 – Kitzingen Tel. 09321/26729-0
Fax 26729-27 – kitzingen@schoeningh-buch.de
Schöningh
Buchhandlungen

35

RIESIGE AUSWAHL
bei der einem das Herz aufgeht.
ALLES FÜR MEIN TIER.
Fressnapf Kitzingen
Lochweg 16
97318 Kitzingen
Tel. 09321 38 22 07
Entdecke die Welt von Fressnapf auch im Internet: **www.fressnapf.de**

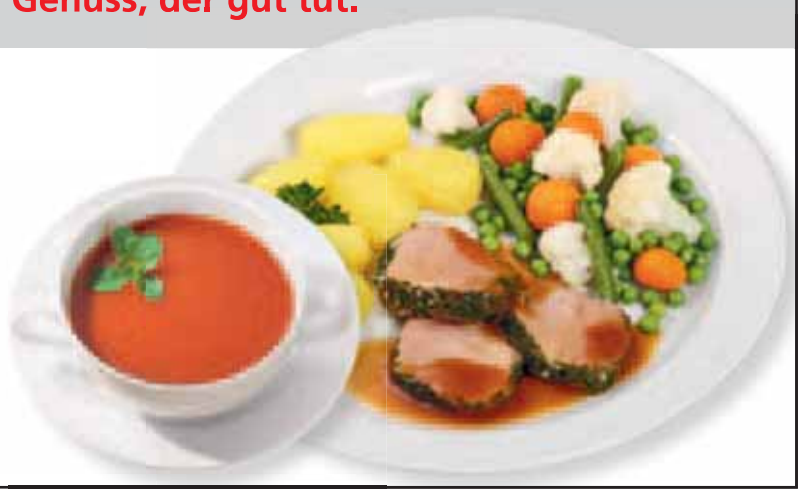
Kostümprobe mit Hauptdarsteller Pferd
Fotos: Archiv Häcker-Chronik (2)

Der Regisseur in Aktion

Endlich geht´s wieder los …!

„Mensch, toll, du bist auch dabei?"
„Schön, machst du wieder mit?"
„Grüß dich, endlich sind die 5 Jahre vorbei!"
So oder ähnlich war es im Innenhof der Friedrich-Bernbeck-Schule vor Wochen. Ungefähr 30 bis 40 Leute begrüßten sich freudig, klopften sich auf die Schulter, umarmten sich. Was war da los? Klassentreffen? Vereinsfeier? Nein, die Proben zur Häcker-Chronik fingen endlich wieder an! Und alle hatten ein 96 Seiten dickes Rollenbuch in der Hand.
Nicht nur „alte Hasen" waren wieder dabei, sondern viele neue, zukünftige Darsteller. Die standen anfangs etwas schüchtern oder unsicher herum, genossen aber sichtlich die fröhliche Atmosphäre. Es wurde geredet, gefragt, diskutiert, Vorfreude und ein wenig Aufregung.
Manche fehlten aber, wegen Krankheit, Alter oder aus anderen Gründen. Des einen Leid ist des anderen Freud… Denn die Plätze im Ensemble, vor allem die Sprechrollen, sind seit jeher begehrt. Und die Wünsche sind vielfach, auf den „Brettern" zu agieren, die „die Welt bedeuten": aus Freude am Spiel, aus Spaß am Darstellen, auch sich selbst darstellen, sich verwirklichen, und nicht zuletzt kreativer Teil eines wunderbaren Ganzen zu sein. Immer wieder werden also Rollen frei, die von „Neuen" übernommen werden können.
In all dem Trubel stand unerschütterlich der Dirigent des Ganzen – Regisseur Helmut Fuchs.
Er hatte eingeladen für die ersten Informationen. Zunächst wurden die Sprechrollen der einzelnen Szenen abgefragt bzw. besetzt. Denn wer vor 5 Jahren eine Sprechrolle hatte, hatte wieder Anspruch darauf. Beim ersten Treffen sind gewöhnlich auch fast nur die Sprechrollen anwesend. Alle Statistenrollen, die unter dem Begriff „Volk" laufen, kommen später dazu.
Also ging´s los, 1. Szene: Wer spielt die Hadeloga? Wer den Kitz, den Rickhorst? Alles die „alte Garde"!
2. Szene, Verleihung der Stadtrechte: 3 Räte – wieder die vom letzten Mal? Einer musste ersetzt werden. Ein Neuer machte das Rennen. Er strahlte übers ganze Gesicht. Dann die 3 Bürgersfrauen? Wie gehabt. Auch der königliche Bote blieb gleich.
3. Szene mit der heilige Hedwig: Ganz neu! Hier wurden Frauen-, eine Mädchen- und Männerrollen vergeben. Der Regisseur hatte bereits eine Vorauswahl getroffen, danach sah man nicht nur strahlende, sondern auch einige enttäuschte Gesichter.
4. Szene, die heilige Elisabeth: Teilweise ganz neu im Stück. Hier gab es endlich wieder Frauenrollen mit Text! Dadurch kamen neue Darsteller zum Zuge.
Von Szene zu Szene wuchs die freudige Erwartung. Danach wurden die Probentermine festgelegt, zunächst ohne Volk, die Statisten kommen stets später dazu.
Geprobt wurde seit Mai ca. dreimal wöchentlich für die Sprechrollen, jeweils von 19 bis 22 Uhr, da wirken durchschnittlich 30 Akteure mit. Der Probelauf einer Szene braucht ungefähr 30 bis 45 Minuten. Natürlich geht das dann besser mit Statisten, denn das Volk muss agieren, um damit auch das Spiel der Sprechrollen zu unterstützen, ihnen quasi Resonanz und einen aktiven, lebendigen Spielraum zu geben.
Proben funktionieren natürlich nur mit klaren Anweisungen. Dabei schallt schon mal die Stimme des Regisseurs über den Hof: „Nein, nein! Alles noch einmal! Nicht so steif herumstehen – mehr Bewegung!" Also die Szene von vorn! Und tatsächlich agieren die Darsteller dann anders, das Volk wirkt lebendiger. Jedoch wieder Abbruch, und eine erneute Regieanweisung ans Volk: „Ihr sollt murmeln und nicht die Dialoge übertönen!"
Wieder auf Anfang: Auf einmal klappt es, das Volk ist wirklich gut. Jedoch erneute Unterbrechung, diesmal wird einer der Solisten korrigiert: „Das hast du schon besser gemacht! Du musst deine Rolle leben, du musst hineinschlüpfen in sie. Hör mal!" Und der Regisseur deklamiert den Part, wie er ihn sich vorstellt. Und endlich ist es vollbracht, die Szene funktioniert! Der Regisseur scheint zufrieden, denn er schmunzelt, nein er strahlt sogar ein wenig.
Danach kommt die nächste Szene dran, dann die übernächste, irgendwann ist es spät. Ein Haufen müder, aber glücklicher Darsteller verabschiedet sich: Ade, Tschüss, Servus bis morgen oder übermorgen – je nachdem wann die einzelnen Szenen geprobt werden.
Die absoluten Profis, obwohl sie keine Sprechrollen haben, sind übrigens 2 Pferde in unserer Häcker-Chronik.

Seit Juni haben wir eine neue Kleiderkammer von der Stadt bekommen, die

19
Deutsches Rotes Kreuz
Menü-Service
Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Kitzingen
Genuss, der gut tut.

GUTSCHEIN-COUPON
Deutsches Rotes Kreuz
Aus Liebe zum Menschen
Bei Vorlage dieses Coupons im BRK KV Kitzingen erhalten Sie ein kostenloses Probiermenü.
Bitte beachten Sie, dass Sie sich vorab bitte mit uns telefonisch unter der Nummer 0 93 21/ 21 03 12 in Verbindung setzen müssen, um alles Weitere zu besprechen. Gerne beraten wir Sie telefonisch oder auch in unserer Geschäftsstelle, Schmiedelstraße 3 in Kitzingen, persönlich. Der Gutschein-Coupon ist nur 1x pro Haushalt einlösbar.
Aktionszeitraum: 1. August 2015 bis einschließlich 31. Dezember 2015.

Aufführung der Häckerchronik
Fr, 24. Juli Sa, 25. Juli
Mi, 29. Juli Fr, 31. Juli
Sa, 1. August So, 2. August
Innenhof Friedrich-Bernbeck-Schule
Einlass: 18.30 Uhr
Beginn: 19.30 Uhr
Eintrittspreise:
Kategorie A 12 €
Kategorie B 10 €
Kategorie C 8 €
Ermäßigung mit Ausweis (Schwerbehinderte, Schüler, Studenten) auf allen Plätzen 2 €
Kartenverkauf:
- Tourist-Information Kitzingen, Schrannenstraße 1
- Stadt Kitzingen, Hauptverwaltung: Kaiserstraße 13/15, Zi-Nr. 2.6
- www.ticket.shop-ktzingen.de

Kleiderkammer. Foto Helmut Beer

u.a. auch sämtliche Kostüme angeschafft und bezahlt hat. Dieser einmalige Fundus ist inzwischen auf etwa 300 Kostüme angewachsen, mit dem wir ca. 80 bis 90 Darsteller jeweils szenengerecht und historisch entsprechend einkleiden können.

Dabei gibt es natürlich sogenannte Grundgarderoben wie Hosen, Hemden oder Kittel, die dann mit jeweils passenden Accessoires, z.B. Hauben, Hüten oder Tüchern, zeitgemäß kombiniert werden. Solche scheinbaren Kleinigkeiten sind aber wichtige Details, die – wenn sie nicht stimmen – regelrecht peinlich werden können. Man stelle sich z.B. mal eine Bauernszene vor, in der einige Darsteller mit weißen Strümpfen (aus dem Biedermeier) rumlaufen!

Ein weiteres kleines, aber nicht unwichtiges Detail sind Brillen. Einerseits gehören sie zum Alltag vieler unserer Darsteller – andererseits ist eine mittelalterliche Szene undenkbar mit solchen Sehhilfen auf der Nase. Ich selbst, ohne Brille zugegebenermaßen „blind wie ein Maulwurf", bin mal gedankenlos mit Brille auf die Bühne gestürmt (peinlich!) – seither passiert mir das nicht mehr (und man kann sich denken, wie ich das Sehproblem löse).

Die Kostümverteilung und -anprobe war seit dem 24. Juni auch mein Job, und abgeschlossen war der erst am 7. Juli. In dieser Zeit habe ich - außer Sonntag/Montag - tagtäglich unsere Darsteller, also ca. 80 - 90, kostümmäßig beraten und eingekleidet. Alle einerseits individuell, andererseits als Teil einer bunten Vielfalt für das Auge des Zuschauers.

In der Regel diente dabei das Textbuch als Vorlage: also überprüfen, in welchen Szenen jemand mitwirkt und dann die entsprechenden Garderoben auswählen und ergänzen. Das brauchte pro Person kaum unter einer Stunde.

Wichtig ist natürlich auch, dass sich die Darsteller in ihrem Kostüm wohlfühlen. Dabei gab es hin und wieder mal Diskussionen. Als ich z.B. ein junges Mädchen historisch passend als Bauernmädchen ausstaffierte, zog sie ein langes Gesicht und meinte, so wolle sie nicht rumlaufen. „Du bist das nicht", hab ich geantwortet. „Und du gehst damit auch nicht auf die Straße, sondern auf eine Bühne und spielst das, klar?" Wer jetzt denkt, das sei mädchen- oder frauentypisch – großer Irrtum! Wenn ich mich daran erinnere, wie sich mancher Mann bei der Kostümprobe angestellt hat…

Erinnern sich noch an die drückende Hitze Anfang Juli? Können sie sich dazu die Temperaturen in der Kleiderkammer vorstellen, die staubtrockene Luft?

Aber ich habe dies ebenso gern wie natürlich ehrenamtlich gemacht, wie dies auch alle anderen Mitwirkenden bei der Häcker-Chronik tun. Zählen sie mal die Stunden, die Tage, die Wochen, die Zeit aller zusammen, die mit Herzblut, Leidenschaft und voller Engagement nicht nur ihre Freizeit dafür geben, sondern sich auch oft dafür Zeit regelrecht „abzwacken", zu Lasten von Familie, Freunden oder anderem.

Und wofür? Um für Sie spielen zu können oder dieses Spiel, z.B. mit ihrer Arbeit „hinter den Kulissen", möglich zu machen. Um Sie zu unterhalten, zu erfreuen, zum Lachen zu bringen oder zur Nachdenklichkeit, um Ihnen einen wunderbaren Abend zu bereiten. Deshalb freuen wir uns auch auf Sie!

Ihre Karin Böhm vom
Team der Häcker-Chronik

07
NORGE
REINIGUNG
schnell - fachgerecht - preiswert
TEPPICH AKTION
Nur vom 06.07. – 25.07.15
TEPPICH-WÄSCHE ab 10,90 € je m²
Alle genannten Preise sind inkl. MwSt.
Berber- & Orient-Teppiche nur 14,90 € / m²
Ritterstraße 18 | 97318 Kitzingen

Sulzfelder Madonna. Foto: Dr. Hans Bauer

Kleines heimatkundliches Lexikon (4)

Freifiguren

Franken ist ein frommes Land. Die vielen Kirchen und Kapellen, die Wallfahrten, Wegkreuze und Bildstöcke sind ein sichtbarer Beweis; zumindest dokumentieren sie einen hohen Grad an Gläubigkeit und Religiosität in vergangener Zeit, in einer Epoche zunehmender Glaubensferne.

Die Vielfalt der Bildstöcke und Flurdenkmäler ist groß und reicht von der späten Gotik bis in unsere Tage. Das 18. Jahrhundert – Zeitalter von Barock und Rokoko – war in seiner Gestaltungsfreude besonders einfallsreich. Neben den herkömmlichen Denkmälern wurden in den Städten, Dörfern und Fluren auch neue Formen errichtet: Prozessionsaltäre, Kreuzschlepper und Freifiguren.

Besonders bekannt sind dank ihrer Pilgerströme die Prozessionsaltäre zum Volkacher Kirchberg und am Dettelbacher Wallfahrtsweg. Der Kreuzschlepper ist ein optisch besonders eindrucksvolles Denkmal, wie die Beispiele rechts der Straße Kitzingen - Mainstockheim (1705) oder in der Kapuzinerklosterbrückenstraße (1740) beweisen.

An Freifiguren finden wir in Franken sehr viele Madonnenstatuen, auf den Brücken zahlreiche Figuren des hl. Johannes v. Nepomuk. Auch von diesem, in Franken sehr beliebten Heiligen, gibt es ein Beispiel in der Kapzinerklosterbrückenstraße aus dem 18. Jahrhundert. Sehr eindrucksvoll sind die Johannes v. Nepomuk-Statuen auf der Bachbrücke vor dem Dettelbacher Rathaus oder auf der Breitbachbrücke in Tiefenstockheim. Nicht vergessen sei die Statue des Frankenapostels Kilian auf dem Marktbrunnen.

Marienfiguren gibt es im Kitzinger Land sehr viele, in allen Ausdrucksformen der Mariensymbolik, besonders häufig die „Regina coeli", die Himmelskönigin mit dem Jesuskind auf dem Arm und der Krone auf dem Haupt, aber auch - wie in Hoheim - die Immaculata.

Die prachtvollste Marienstatue unserer Region finden wir vor dem Sulzfelder Rathaus, eine Himmelskönigin auf einer hohen Säule, das Szepter in der Rechten, auf dem linken Arm das segnende Jesuskind mit dem Reichsapfel. Laut Inschrift im Sockel haben die Brüder Johann, Michael und Sebastian Marquard die Figur im Jahre 1724 gestiftet.

Dr. Hans Bauer, Kreisheimatpfleger

08
MODE feeling
Kitzingen
Ritterstraße 9
Tel. 09321 / 48 53

Die Denkmäler der Kitzinger Ortsteile (15)

Die Marienstatue von Hoheim

In der Ortsmitte von Hoheim, vor dem ehemaligen Schulhaus, steht eine Mariensäule, die unsere Aufmerksamkeit verdient. Der rasch vorüber eilende Autofahrer wird sie nicht bemerken, und auch die Passanten nehmen sie wohl kaum noch wahr, das Alltägliche macht uns allzu leicht „betriebsblind".

Die stattliche Freifigur besteht aus einem vierteiligen Aufbau: Ein rechteckiger Sockel mit auskragender, profilierter Abdeckplatte bildet das Fundament. Auf der Stirnseite lesen wir die Inschrift: „O Maria/ Ohne Sünde empfangen/du unsere Zuflucht/Bitt für uns." Darüber befindet sich ein schmalerer Aufsatz, der vorne in einer Rundbogennische geöffnet ist; sie war wohl schon immer dafür gedacht, darin ein Andachtslicht oder - wie auf dem Foto - eine Blume aufzustellen. Darüber, sich erneut verjüngend, ein rechteckiger Block, der eine weitere Inschrift enthält: „Ihr alle/ die Ihr vorüber geht/betet ein Vater unser/ und Ave Maria/für die armen Seelen!"
Bekrönung des Denkmals, das annähernd vier Meter hoch ist, ist eine Figur der Maria Immaculata, auf dem Haupt einen Sternenkranz. Maria hat den rechten Fuß nach vorne gestellt, um die Schlange der Versuchung niederzutreten, die sich rings um sie herum am Boden windet. Maße und Formen der Statue verraten einen durchaus fähigen Bildhauer – nicht umsonst ist das Gesamtwerk in der Denkmalliste verzeichnet.
Eine dritte Inschrift finden wir auf der Rückseite, sie verweist auf die Stifterin: „Errichtet/im Jahre des Heils 1868/von der Frau/Maria Barbara Niedermeier/ von Hoheim."
Die Immaculata, die „Unbefleckte Empfängnis" ist ein besonderes Symbol des christlichen Glaubens, das in der Annahme begründet ist, Maria habe Jesus durch den Hl. Geist empfangen. Der Sternenkranz geht auf die Aussage der Geheimen Offenbarung des Johannes zurück, wo es in Kapitel 12 Vers 1 heißt: „Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: Eine Frau mit der Sonne bekleidet, unter ihren Füßen der Mond und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen." Die Hoheimer Madonna besitzt in ihrem Strahlenkranz allerdings nur sechs Sterne.
Es mag sein, dass viele Menschen eine solche Figur, die darauf enthaltenen frommen Worte, ja vielleicht sogar diesen Beitrag für antiquiert, weil nicht zeitgemäß halten. Nach dem Motto: „Was soll das heute noch!" Aber welchen Wert haben solche Einschätzungen? Sind solche Urteile nicht zu vorschnell, ja zu kurz gedacht? Geht es nicht, sogar in diesem so scheinbar unbedeutenden Beispiel aus Hoheim, um die abgehobene Sicht der Dinge, um eine Art „Langzeitdenken"?
Menschen, die in frommer Absicht einen Bildstock, ein Wegkreuz oder eine solche Marienstatue gestiftet haben, legten Zeugnis ihres christlichen Glaubens und ihrer frommen Einstellung ab. Dabei ist es unerheblich, weil menschlich allzu verständlich, dass eine solche Stiftung nicht nur für das Wohl und Wehe der Vorübergehenden gedacht war, sondern durchaus auch für das eigene Seelenheil – in der Hoffnung also, nach dem Tod rasch und ohne Zwischenstation im Fegefeuer in das Himmelreich zu gelangen.

Text/Fotos: Dr. Hans Bauer, Kreisheimatpfleger

Kitzinger Geschichte und Geschichten

Brandkatastrophen waren in der Vergangenheit angesichts ungenügender Löschmöglichkeiten ein – gelegentlich hochwillkommener – Anlaß für Neubauten oder die Neuausstattung von Kirchen und Klöstern. Als die Benediktinerin Sabina Schenck von Siemau im Jahr 1484, um ihrem Verehrer, dem Bürgersohn Hans Vogt beim alljährlichen Flurumritt zusehen zu können, einen Wachsstock in ihrer Zelle unbeaufsichtigt ließ, löste sie durch ihren Leichtsinn einen Großbrand des Kitzinger Klosters aus, dem die Abtei, das Dormitorium, die halbe Kirche und mit den beiden Türme auch die Glocken zum Opfer fielen.
Noch im gleichen Jahr konnten unter der tatkräftigen Äbtissin Magdalena von Leonrod neue Glocken gegossen werden, von denen sich zwei bis heute auf dem Turm der evangelischen Stadtkirche erhalten haben. Sie hatten zudem das Glück, während des Zweiten Weltkriegs unversehrt auch eine weitere Gefährdung überstanden zu haben, als man viele Kirchenglocken abtransportierte, um sie für Kriegszwecke einzuschmelzen.
Eine von ihnen hängt nun als die Mittlere in der oberen Reihe des Geläuts und trägt eine rundum laufende lateinische Inschrift: „vivos voco, mortuos plango, fulgura frango – Die Lebenden rufe ich, die Toten betrauere ich, Blitze breche ich". Früher, als Schulen noch Bildung vermittelten, kannte diesen Text nahezu jedes Kind aus Friedrich Schillers „Lied von der Glocke" (vollendet 1799); in Kurzform und Schülerprosa: „Finger – Loch in den Sand – bimbam". Text: ka

Lange bevor Kolumbus Amerika entdeckte, läutete die mittlere Glocke schon in Kitzingen… Foto: Helmut Beer

Glocke mitte, Foto: Hans-Ludwig Oertel

21
› STROM › ERDGAS › WASSER
PREIS-GARANTIE BIS 2017
SIE WOLLEN HEIZKOSTEN SPAREN?
Dann schließen Sie jetzt den neuen Vertrag ab, mit den **günstigen Erdgaspreisen** für die nächsten 2 Jahre – mit Preisgarantie bis 30.9.2017!
Rufen Sie uns einfach an: 09321 101-333 oder besuchen Sie uns – gerne auch unter **www.lkw-kitzingen.de**
Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH
Wörthstraße 5 · 97318 Kitzingen
Telefon 09321/101-0 · info@lkw-kitzingen.de
meine LKW
... mit Sicherheit in Ihrer Nähe.

23
Ihr vielseitiger Partner am Bau
LZR
Abbruch- und Erdbauarbeiten
Sand und Kies - Containerdienst
Transportbeton
Betonpumpen Fertigmörtel
Bodenverwertung - Baustahl
Lenz-Ziegler-Reifenscheid
97318 Kitzingen August-Gauer-Str. 9 info@lzr.de Tel.:(0 9321)7002-0

Amtsblatt

Ausgabe Nr. 07 / 15./16. Juli 2015

Kitzingen am Main

WEINTRAUBE
KULTUR & TOURISMUS

FALTERTURM
STADTENTWICKLUNG & WIRTSCHAFT

BRÜCKE
BILDUNG & SOZIALES

MAIN
RATHAUS & BÜRGERSERVICE

Amtliche Bekanntmachungen

Termine der städtischen Gremien
Donnerstag, 16.07.2015:
Finanzausschuss
Donnerstag, 23.07.2015:
Stadtrat

Den Sitzungsbeginn des öffentlichen Teils der Sitzungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse bzw. unserer Internetseite.

http://www.kitzingen.info/sitzungstermine.0.html

Sonstige Termine und Veranstaltungen:

Juli
Samstag, 18.07.2015: Wild Times 3 am Bleichwasen
Freitag, 24.7.2015, 19.30 Uhr: Häcker-Chronik (Premiere)
Samstag, 25.07.2015, 19.30 Uhr: Häcker-Chronik
Mittwoch, 29.07.2015, 19.30 Uhr: Häcker-Chronik
Freitag, 31.07.2015, 19.30 Uhr: Häcker-Chronik

August
Samstag, 01.08.2015, 19.30 Uhr: Häcker-Chronik
Sonntag, 02.08.2015, 19.30 Uhr: Häcker-Chronik
Samstag, 08.08.2015: 7. Main-Post Mainfrankentriathlon

BEKANNTMACHUNG
Widmung von Straßen und Wegen

Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungs- und Bauausschusses der Stadt Kitzingen vom 11. 06.2015 hat folgender nicht ausgebauter, öffentlicher Feld- und Waldweg seine Verkehrs-bedeutung verloren und ist nach Art. 8 Abs. 2 BayStrWG einzuziehen:
Fl. Nr. 3741 / Teilfläche „.Muldenweg“, zwischen Fl. Nr. 3736 und Fl. Nr. 3733, 0.037 km
Die Unterlagen können im Stadtbauamt Kitzingen, Schulhof 2, Zimmer 31, während der all-gemeinen Dienststunden eingesehen werden

Stadt Kitzingen, 15.06.2015,
Siegfried Müller, Oberbürgermeister

Informationen aus der Stadtverwaltung

Studiengang Hauswirtschaft
– noch einige Plätze frei!

Mitte September 2015 beginnt am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen erstmals ein Studiengang Hauswirtschaft in Teilzeitform.
Wer richtig gut kochen lernen möchten, ohne Fertigprodukte, für den Alltag und für besondere Gelegenheiten, wer einen gepflegten Haushalt haben möchte, für den er wenig Zeit benötigt, weil er Beruf, Familie und evtl. einen landwirtschaftlichen Betrieb hat, wer vielleicht nach neuen beruflichen Möglichkeiten sucht, für den könnte der Studiengang Hauswirtschaft von Interesse sein.
Hier werden praktische Fertigkeiten und Fachwissen rund um die Bereiche Hauswirtschaft, Familien- und Haushaltsmanagement vermittelt. Die Teilnehmer eignen sich außerdem Grundlagen zur Unternehmensführung an und erwerben die Ausbildereignung. Die Teilnehmer/innen schließen den Schulbesuch mit dem Titel „Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung“ ab. Nach Ende des Lehrgangs im Frühjahr 2017 kann die Prüfung zum/zur staatlich geprüften Hauswirtschafter/in abgelegt werden bei ausreichender Praxiszeit im eigenen Haushalt.
Zur besseren Vereinbarkeit mit Familie und Beruf findet der Unterricht in Teilzeit statt, entweder Dienstag ganztägig oder wahlweise Dienstag und Donnerstag vormittags. Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrgang ist eine abgeschlossene außerhauswirtschaftliche Berufsausbildung. Der Unterricht ist gebührenfrei, es fallen Kosten für Bücher und Lebensmittel an.
Informationen/Anmeldeunterlagen bei:
Thea Schlesinger, Tel. 09321-3009-133,
Gabi Schenk, Tel. 09321-3009-131 oder
per E-Mail: poststelle@aelf-kt.bayern.de.

Bau der neuen Eisenbahnbrücke

Information zum Bau der neuen Eisenbahnbrücke über die Innere Sulzfelder Straße. Nach dem Einbau der Hilfsbrücken erfolgten die Abbrucharbeiten der alten Brücke.
Aufgrund der hohen Feuchtigkeit im Bahndamm, kam es bei den erforderlichen Verankerungen der Verbauten zu längeren Trocknungszeiten. Dadurch war es erforderlich, die Sperrung der Eisenbahnbrücke für den Fußgängerverkehr zu verlängern. Die Deutsche Bahn entschuldigt sich für die mit den Bauarbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten und bittet um Verständnis. Für Rückfragen:
Herr Szemkus Tel.: 0911 - 219-5744

Ihre Deutsche Bahn,
Nürnberg, 23. Juni 2015

Fotowettbewerb zum Aktionsjahr „Waldnaturschutz 2016“

Im Rahmen des Aktionsjahrs Waldnaturschutz 2015 lädt die Bayerische Forstverwaltung Fotoprofis und Hobbyfotografen zu einem Fotowettbewerb ein.
Bayerns Wälder prägen unsere Heimat. Sie sind wertvolle Lebens- und Rückzugsräume für seltene Tier- und Pflanzenarten. Den Menschen in unserem Land bieten sie vielfältige Möglichkeiten zur Erholung und sportlichen Betätigung.
Gleichzeitig produzieren unsere Wälder den nachwachsenden, umweltfreundlichen Rohstoff Holz und sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.
Dieses Miteinander von Schützen und Nutzen in Bayerns Wäldern sollen die Einsendungen zu dem Fotowettbewerb ins rechte Licht rücken.
Den Siegern winken ein Hüttenwochenende in einer Forsthütte in den Bayerischen Alpen, ein Waldaktionstag in einem bayerischen Walderlebniszentrum oder drei Raummeter Brennholz frei Haus. Außerdem gibt es weitere Sachpreise zu gewinnen.
Jede Teilnehmerin/ jeder Teilnehmer kann bis zu vier Digitalfotos einsenden, die in Bayern aufgenommen sein müssen. Einsendeschluss ist der 16. September 2015. Einzelheiten zum Fotowettbewerb der Bayerischen Forstverwaltung finden Sie im Internet auf der Seite: www.waldnaturschutz.bayern.de.

Zum rechten Bild: Diese Bildeiche steht im Steigerwald zwischen Iphofen und Birklingen. Von Iphofen kommend erreicht man die Eiche, wenn man die Serpentinen in Richtung Birklingen überwunden hat. Etwa 100m hinter dem Fotografen steht eine sehr kleine, verspielte Kapelle im Wald.

Landschaft nähe Rehweiler. Fotos: Helmut Beer

Bundesfreiwilligendienst (BFD) an der Grundschule Kitzingen-Siedlung

Gerade den Abschluss gemacht, aber was nun? Freunde am Umgang mit Kindern? Interessierte Freiwillige können sich „die Zeit nehmen das Richtige zu tun“. Unter diesem Motto steht das Jahr als Bundesfreiwilligendienstleistender, welcher an der Grundschule Kitzingen-Siedlung zum zweiten Mal angeboten wird. Der Kontakt mit den Schülern steht natürlich im Vordergrund, aber auch verwaltungstechnische Aufgaben sind hier zu leisten. Der Dienst kann zum 1. September 2015 angetreten werden.

Bei Interesse oder näheren Fragen :
Grundschule Kitzingen-Siedlung
Danziger Straße 1, 97318 Kitzingen
Tel: 09321 9305050
Fax: 09321 9305060
gs-gks-schulleitung@gmx.de
www.gss.stadt-kitzingen.de

Bayerische Klimawoche im Kitzinger Land

Während der Klimawoche vom 17. bis zum 26. Juli wird bayernweit ein Zeichen für den Klimaschutz gesetzt. Mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen bietet die Klimawoche allen Bürgern die Möglichkeit sich zu informieren, auszutauschen und einzubringen. Im Landkreis Kitzingen hat das Konversionsmanagement Kitzinger Land wieder ein interessantes Programm zusammengestellt. Interessierte sind herzlich eingeladen, die Beratungs- und Informationsveranstaltungen vor Ort zu nutzen.
1. Vortrag ‚Finanzielle Förderungen für energieeffiziente Sanierungen und Neubauten im Privatbereich‘ – Überblick zur staatlichen Unterstützung einer energetischen (Teil-)Sanierung oder eines Neubaus, den Fördervoraussetzungen sowie den Antragsverfahren; Montag, 20. Juli, im großen Sitzungssaal des Landratsamtes (Kaiserstraße 4, 97318 KT), Beginn 19 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und der Eintritt kostenlos.
2. Energieberatung für Unternehmen – Einzelberatung zu Effizienzmaßnahmen mit speziell geschultem Energieberater und IHK-Referentin, für IHK-Mitglieder kostenfrei; Mittwoch, 22. Juli, in der Zeit von 09:00 bis 16:00 Uhr im Fraktionszimmer des Landratsamtes. Interessierte vereinbaren bitte mit der IHK unter Telefon 0931 4194-311 oder E-Mail stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de einen Termin.
3. Energieberatung für Bürger – Kostenlose Erstberatung für Gebäudeeigentümer und Mieter als Einzelgespräch; Freitag, 24. Juli, in der Zeit von 12:00 bis 19:00 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes. Eine Terminvereinbarung ist bei Herrn Eckert unter Telefon 09321 928-1100 oder E-Mail roland.eckert@kitzingen.de notwendig.
Eine ausführliche Beschreibung der Veranstaltungen im Kreis ist im Bereich Aktuelles auf der Seite des Konversionsmanagements www.konversionsmanagement-kt.de eingestellt, das bayernweite Programm auf der Seite www.klimawandel-meistern.bayern.de. Für allgemeine Auskünfte steht Herr Frost telefonisch unter 09321 20-1060 und per E-Mail unter frost.konversion@kitzingen.info zur Verfügung.

Staatliche Wirtschaftsschule Kitzingen

Informationen zur Anmeldung
Schülerinnen und Schüler aller Schularten können für die vierstufige Wirtschaftsschule (Klassen 7 bis 10) und die zweistufige Wirtschaftsschule (Klasse 10 bis 11) angemeldet werden.

Anmeldezeitraum: 20.07. - 07.08.2015
Anmeldezeitraum für Schüler mit bestandener Aufnahmeprüfung für den M-Zweig : 10. - 14.09.2015

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Montag: 8-13 Uhr;
Dienstag: 8-16 Uhr;
Mittwoch-Freitag: 8-13 Uhr
Kontakt und Auskünfte:
Staatliche Wirtschaftsschule Kitzingen, Kaiserstraße 2, 97318 Kitzingen, Tel: 09321 92989-0, Fax 09321 92989-299, E-Mail: sekretariat@wirtschaftsschule-kt.de, Homepage: www.wirtschaftsschule-kt.de

Veranstaltungen der Agentur für Arbeit Würzburg im August

Einstellungstests und Teamaufgaben im Assessment-Center
Eine Zusage für einen Ausbildungsplatz setzt oftmals einen erfolgreich absolvierten Auswahltest voraus. Um Jugendliche auf diese nicht alltägliche Situation vorzubereiten, bietet die Berufsberatung ein Training an. Teilnehmerzahl begrenzt. Info/ Anmeldung: 0931/7949-202.

Assessment-Center für Abiturienten
Interessierte Fachoberschüler und Gymnasiasten, die sich für ein duales Studium oder eine betriebliche Ausbildung bewerben wollen, sind zu einem Assessment-Center eingeladen. Dabei werden Informationen und praktische Übungen zu allen wichtigen Elementen eines Assessment-Centers wie Bewerbung, Vorstellungsgespräch, Gruppenaufgaben und Auswahltest vermittelt. Bitte eine selbst erstellte Bewerbung mitbringen! Teilnehmerzahl begrenzt. Info/ Anmeldung: 0931/7949-202.

Medizinstudium und Medizinertest
Für die Zulassung zum Medizinstudium gelten hohe Hürden. Mit der richtigen Vorbereitung können die Chancen auf einen Studienplatz deutlich gesteigert werden. Hierzu werden in einem Seminar Tipps und Hinweise gegeben. Teilnehmerzahl begrenzt. Info/ Anmeldung: 0931/7949-202.

Tipps für Wiedereinstieg in den Beruf
Frauen und Männer, die nach einer Familienpause oder der Pflege eines Angehörigen den beruflichen Wiedereinstieg planen, können sich in einem Seminar darauf vorbereiten. Themen: Wie vereinbare ich Familie und Beruf? Welche Arbeitszeitmodelle kommen für mich in Frage? Wie sieht der regionale Arbeitsmarkt für mich aus? Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es? usw. Info/ Anmeldung: 0931/7949-427.

Erfolgreiche Bewerbungsstrategien
Eine Bewerbung ist immer auch Werbung in eigener Sache. Ein Seminar beschäftigt sich mit der Erstellung von aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.
Themen: Worauf kommt es bei einer schriftlichen Bewerbung an, was gehört in eine Bewerbungsmappe, wie sollten Anschreiben und Lebenslauf gestaltet sein sollten? Weiterhin Tipps und Anregungen für die Stellensuche. Info/ Anmeldung: 0931/7949-427.

Alle Veranstaltungen im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Würzburg, Schießhausstraße 9.

Seminar	Referent/in	Ort	Datum	Uhrzeit
Einstellungstests und Teamaufgaben im Assessment-Center Beispiele und Übungsaufgaben zu Auswahlverfahren von Firmen in der Region Würzburg1	**Rainer Ziegler** Berufsberater	Berufsinformationszentrum (BIZ)	30. Juli	15 – 17 Uhr
Assessment-Center für Abiturienten Ausbildung? oder **Duales Studium?**	**Jennifer Dreier** Hochschulberaterin	Berufsinformationszentrum (BIZ)	4./5. August	9 - 16 Uhr
Zulassung zum Medizinstudium und Vorbereitung auf den Medizinertest	**Norman Zobel** Hochschulberater	Berufsinformationszentrum (BIZ)	18. August	9 – 13 Uhr
Tipps für den Wiedereinstieg in den Beruf	**Barbara Brückner** Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt **Janine Möbius** Wiedereinstiegsberaterin	Berufsinformationszentrum (BIZ)	6. August	9 – 11 Uhr
Erfolgreiche Bewerbungsstrategien Tipps und Anregungen für die Suche nach Arbeitsstellen und Bewerbung (für Erwachsene)	**Barbara Brückner** Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt **Janine Möbius** Wiedereinstiegsberaterin	Berufsinformationszentrum (BIZ)	19. August	9 – 11 Uhr

Kulturzeichen Kitzinger Land 2015

Die Besonderheiten der Region aufgreifen und durch moderne Kunst erlebbar machen, den Gründungsmythos des Kitzinger Landes – die Hadeloga-Sage – in unsere heutige Zeit übertragen und künstlerische Zeichen für die Bewohner und die Besucher der Stadt Kitzingen setzen – das sind die Kulturzeichen Kitzinger Land 2015!
Der Landkreis hat hierfür Künstler und Szenografen in die Region eingeladen, um ihren Ort im öffentlichen Raum zu entdecken und speziell für dieses Auftaktjahr kreativ zu werden.
Neben der „Außensicht" auf das Kitzinger Land mit seinen Besonderheiten kommt aber auch die regionale Kultur nicht zu kurz. So haben in Kitzingen und am Schwanberg verschiedene Kulturschaffende und Kulturträger ein vielfältiges Programm gestaltet – von der Papiertheateraufführung, über spezielle Ausstellungen bis hin zur Taschenlampenführung im Museum.
Im Rahmen von historischen Stadtführungen in Kitzingen können an den Wochenenden bis zum 2.8. auch die szenografischen Arbeiten erkundet werden. Kontakt: Tourist-Info Kitzingen, 09321 / 2 88 88.
Das Programm liegt in den Rathäusern und Tourist-Infos aus und steht im Internet unter www.kitzingen.de/kulturzeichen zur Verfügung. Interessierte finden die Kulturzeichen auch auf Facebook. Kontakt: Landratsamt Kitzingen, Tel. 09321 / 928 1104 bzw. kulturzeichen@kitzingen.de

Babybrei selbst kochen!

Der nächste Kurs „Babys erster Brei" findet statt am Dienstag, 21. Juli, von 9.30 bis 11 Uhr im AELF Kitzingen, Mainberheimer Str. 103 statt.
Diplom-Ökotrophologin Annegret Hager und Diätassistentin Elke Römmelt zeigen, wie Sie Brei, der alle Nährstoffe enthält, die Babys für eine gesunde Entwicklung brauchen, selbst kochen können. Auch erfahren Eltern alles über die richtige Ernährung des Säuglings. Babys können selbstverständlich mitgebracht werden. Mit frischen Lebensmitteln aus der Region kochen die Mütter verschiedene Breie für mittags, nachmittags oder abends. Beim Probieren der selbstgekochten und käuflichen Produkte kommen sie zum gleichen Ergebnis: Der selbstgekochte Brei schmeckt Mutter und Kind am besten. Auf Fertigbreie, die oft stark gesüßt sind, können sie jetzt verzichten.
Anmeldung ist erforderlich am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen unter Tel. 09321-3009-0.
Der Kurs ist kostenfrei und wird vom Netzwerk Junge Eltern/Familien Ernährung und Bewegung im Landkreis Kitzingen organisiert. Viele weitere Kurse für junge Eltern sind zu finden unter www.aelf-kt.bayern.de.

Text/Foto: Thea Schlesinger

26
BAREISS
Im Sachsen 8 · 97340 Marktbreit
Tel. 09332 / 593 77 70
Fax 593 77 88
info@bareiss.eu · www.bareiss.eu
DIE NR. 1 BEI WERKZEUG UND MASCHINEN!
BOSCH FESTOOL Makita metabo work. don't play. KÄRCHER

Erinnerung

Zum 1. Juli war die Zahlung der Abfallentsorgungsgebühren für Januar bis Dezember 2015 fällig.
Die Jahresbescheide bzw. Gebührenbescheide weisen den zu zahlenden Betrag aus („Zahlungsbetrag zum 01.07.2015"). Sofern ein SEPA-Lastschriftmandat (vormals Einzugsermächtigung) erteilt wurde, fand sich ein entsprechender Hinweis auf dem Bescheid. In diesem Fall wurde der fällige Betrag zum 1. Juli 2015 automatisch vom angegebenen Konto abgebucht.

Nichtabbucher / Selbstzahler

Für Selbstzahler sind auf dem Bescheid das Kassenzeichen und die Konten des Landkreises Kitzingen für die Überweisung (Konto bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg, IBAN DE60 7905 0000 0042 0665 06, BIC BYLADEM1SWU oder Konto bei der VR-Bank Kitzingen, IBAN DE10 7919 0000 0001 9338 84, BIC GENODEF1KT1) angegeben.

SEPA-Lastschriftmandat

Falls Sie diesmal die Zahlungsfrist nicht eingehalten haben, empfehlen wir in Ihrem Interesse für künftige Fälligkeiten die Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates. Fragen dazu sowie zum Gebührenbescheid und fälligen Betrag beantworten die Mitarbeiterinnen der Kommunalen Abfallwirtschaft beim Landratsamt Kitzingen:
Frau Richmond, Tel. (09321) 928 – 1202 und Frau Ruß, Tel. (09321) 928 – 1203.

V.l.: Rudolf Kehrer, Erna Hesse, Jürgen Faulhaber, Caroline Wirsing. Foto Archiv SG 23

Das Sachgebiet 23 – die Liegenschaftsverwaltung

Gibt man in einem bekannten Suchportal das Wort „Liegenschaft" ein, bekommt man folgende Definition: „Eine Immobilie, in der Rechts- und Wirtschaftssprache „unbewegliches Sachgut" genannt, ist ein Grundstück oder ein Bauwerk. Wenn ein Grundstück gemeint ist, wird eine Immobilie auch Liegenschaft genannt."

Damit beschäftigt sich das Sachgebiet 23: Die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Kitzingen verwaltet in erster Linie die städtischen Immobilien und Grundstücke. Das sind 2.769 bebaute und unbebaute Grundstücke auf insgesamt 7.701.407 m². Grundsätzlich sind wir Ansprechpartner für Kauf, Verkauf und Tausch von Grundstücken. Wir wickeln Grundstückskäufe ab, wenn neue Bauvorhaben für den Straßenbau oder Baugebiete realisiert werden sollen. Das beginnt mit Verhandlungen mit den Eigentümern, erstreckt sich über Stadtratssitzungen und Beurkundungen beim Notar und endet mit der verwaltungsmäßigen Durchführung. Sie möchten Eigentümer eines Baugrundstückes, z. B. im Baugebiet Buddental, werden oder ein Gewerbegrundstück in der Großlangheimer Straße erwerben? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.
Die Bewirtschaftung und Verwaltung von Grundstücken, wie Vermietung von Lagerräumen und Hallen und Verpachtung von Flächen, Äckern und Gärten, gehört ebenso zum Aufgabenbereich wie die Unterhaltung dieser.
Einen großen Bereich stellen auch die städtischen Wälder wie der Tännigwald, vielen auch bekannt als Trimm-dich-Pfad, und der Klingenwald dar. Diese Naherholungsgebiete werden regelmäßig vom städtischen Forstbetriebswart gepflegt, indem der Baumbestand überwacht wird und schlechtere Bäume zu Gunsten besser veranlagter entnommen werden.
Diese Wälder müssen in den nächsten Jahrzehnten und Jahrhunderten für den Klimawandel vorbereitet werden. Der Waldumbau ist heute schon ein Arbeitsschwerpunkt und eine Investition für nachfolgende Generationen. Hierfür werden in geeigneten Bereichen verstärkt klimatolerante Laub- und Nadelbäume, wie z. B.

09
Jetzt kaufen oder mieten!

Baubeginn bereits erfolgt.
MÜHLENPARK KITZINGEN
Zukunftsorientiertes Wohnen im Herzen Kitzingens
18 barrierefreie, zukunftsorientierte Wohnungen:
• Energieeffizienzklasse des Gebäudes A+
• KfW 70 Effizienzhaus mit Holzpellets
Gleich Besichtigungstermin vor Ort vereinbaren - vollkommen unverbindlich!
Bereits 50% der Wohnungen verkauft.
Beratung und Besichtigung nach Terminabsprache

CBW GmbH
VERWALTEN_VERMIETEN_VERKAUFEN
Ihr Ansprechpartner
DIRK FRANCOVICH
Tel.: 09841 66 44 11
info@cbw-bad-windsheim.de
www.cbw-bad-windsheim.de
Verkaufsbüro in Kitzingen:
Sickershäuser Straße 2a
(gegenüber Kindergarten)
Wir freuen uns auf Sie!

Fl.-Nr.	Bezeichnung	Größe/m2	Endpreis inkl. Erschließungskosten	Endpreis nach Abzug des Familienrabattes
4047/9	Kettenstraße 70	443 qm	73.609,11 €	**68.645,30 €**
4047/11	Keltenstraße 74	583 qm	93.563,86 €	**87.031,35 €**
4047/17	Klaus-Rother-Str. 4	495 qm	79.928,94 €	**74.382,47 €**
4047/21	Klaus-Rother-Str. 3	728 qm	114.416,26 €	**106.259,02 €**
4047/26	Klaus-Rother-Str. 13	525 qm	84.920,65 €	**79.038,03 €**
4047/33	Klaus-Rother-Str. 16	793 qm	123.640,34 €	**114.754,78 €**

Noch freie Grundstücke im Baugebiet Buddental

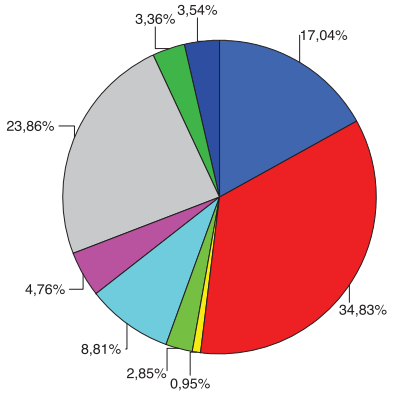
Zur Erläuterung: Der Familienrabatt wird gewährt bei einem Kind unter 18 Jahren (kann auch im Vorfeld gewährt werden, Kind muss aber innerhalb 2 Jahre nach Beurkundung geboren werden) oder einer Person mit Schwerbehinderung über 50 %.

Rotbuche, Speierling, Elsbeere und Douglasie - überwiegend innerhalb von Zäunen - gepflanzt. Die einzelnen Baumarten, wie auch in Kombination im Bestand, sollen mit Wetterschwankungen und Wasserknappheit besser zurecht kommen und nicht mehr so anfällig für Schädlinge wie z. B. den Eichenprozessionsspinner sein. Ebenfalls ist es wichtig, im Wald für einen ausgeglichenen Wildbestand zu sorgen. Die Liegenschaftsverwaltung vergibt hierfür die Jagdpacht an einen geeigneten Jäger. Der Jäger sorgt für ein von der Jagdbehörde vorgeschlagenes Gleichgewicht zwischen Flora und Fauna.
Für Anfragen, Informationen usw. stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Ihr Liegenschaftsamt

Telefon: 09321/20- Durchwahl,
Mail: vorname.name@stadt-kitzingen.de
Jürgen Faulhaber
Sachgebietsleiter, Zi.-Nr. 5.7, (-2301)
Erna Hesse
Sachbearbeiterin, Zi.-Nr. 5.6, (-2302)
Caroline Wirsing
Sachbearbeiterin, Zi.-Nr. 5.6, (-2303)
Rudolf Kehrer
Städtischer Forstbetriebswart

Nutzungsartenstatistik – Kitzingen/Gesamt



	Nutzungsartgruppe	Fläche	Prozent
1	Gebäude- und Freiflächen	8.003.687 m²	7,0%
2	Landwirtschaftsflächen (n. Bodenschätzung)	16.363.969 m²	34,8%
3	Betriebsflächen	447.800 m²	1,0%
4	Erholungsflächen	1.339.278 m²	2,9%
5	Verkehrsflächen	4.140.751 m²	8,8%
6	Landwirtschaftsflächen (o. Bodenschätzung)	2.237.476 m²	4,8%
7	Waldflächen	11.209.642 m²	23,9%
8	Wasserflächen	1.578.098 m²	3,4%
9	Sonstige Flächen	1.661.553 m²	3,5%
	Gesamtfläche	**46.982.254 m²**	**100,0%**

Foto: Helmut Beer

Die große Richard Rother-Ausstellung geht in die Halbzeit – Gelegenheit für Zwischenbilanz und Ausblick. Dazu bat Der Falter die Ausstellungsorganisatoren Renate Haass und Klaus D. Christof vom Kulturverein PAM e.V. um Antworten zu einigen Fragen.

Ist die „Jubiläums-Ausstellung 2015" die bisher größte und umfangreichste Präsentation des druckgrafisches Werkes des Künstlers und warum? Der tatsächlich „runde" 100. Geburtstag wurde vergleichsweise verhaltener begangen?

Vielleicht wurde der 100. Geburtstag verhaltener begangen, weil es damals keinen so perfekt organisierten und effektiv arbeitenden Kulturverein wie PAM gab. Nein, im Ernst, die Stadt Kitzingen eröffnete kurz nach dessen Tod im Jahr 1980 die Richard-Rother-Stube über der Tourist-Info und würdigte damit den Künstler. Möglicherweise sah man deshalb 1990 keinen Anlass für eine weitere Ausstellung.

Eine Ausstellung mit zwei Teilen hat der Kulturverein PAM bisher noch nicht präsentiert. Andererseits bot sich das Geburtsdatum 8. Mai natürlich als Eröffnungstermin an, aber wir wollten nicht 4 Monate das gleiche zeigen. Da das Werk Richard Rothers sehr umfangreich ist, konnten wir zwei Teile konzipieren, die zwar unabhängig voneinander sind, aber unter der Thematik „Druckgrafik" miteinander korrespondieren.

Man hätte natürlich auch das plastische Werk Rothers oder seine vielfältigen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Thema Franken/ Frankenwein wählen können, aber hier waren wir der Meinung, dass diese Werke schon hinreichend bekannt und auch gezeigt sind, und haben uns für die Exlibris und seine Arbeiten zwischen 1920 und 1950 entschieden.

Ob unsere Ausstellung die größte ist, wissen wir nicht, aber sicherlich zeigen wir hier viele Arbeiten, die bisher nur wenig bzw. gar nicht der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Im Fall der Exlibris sind bisher wohl noch nie alle von Rother geschaffenen Buch-eignerzeichen zusammen zu sehen gewesen. Laut eigenen Aussagen schuf Rother 300 Exlibris, davon sind hier 296 ausgestellt.

Wann begannen die Vorarbeiten zur Ausstellung, wie umfangreich waren diese?

PAM unterbreitete dem Stadtrat 2010 den Vorschlag, zum 125. Geburtstagsjubiläum eine Richard-Rother-Schau zu präsentieren, was grundsätzlich auf Zustimmung traf. Daraufhin begannen wir mit ersten Konzeptionen und der Sichtung der sehr umfangreichen Sammlung in der mittlerweile geschlossenen Richard-Rother-Stube und verschiedenen anderen städtischen Dependancen, die aufgrund der Platzprobleme entstanden sind. Wir wollten sehen, was an Nachlass, den die Stadt verwaltet, vorhanden ist.

Nach dieser Sichtung reiften langsam Vorstellungen und Konzeptentwürfe davon, was wir in einer Ausstellung eventuell zeigen wollen würden. Dabei waren wir von Anbeginn der Auffassung, dass Kitzingen auch die kritisch zu betrachtende Seite Richard Rothers in Bezug auf sein Schaffen im Dritten Reich einzubeziehen hätte. Wir haben das zunächst im Hauptamt mit Herrn Hartner, dann mit dem OB besprochen und darauf hingewiesen, dass es dadurch durchaus zu kontroversen Diskussionen kommen wird. Auch der Stadtrat stimmte unserer Konzeption und der zweigeteilten Ausstellung zu.

Dann ging es an die Zusammenführung der Exlibris aus den verschiedenen Aufbewahrungsorten. Für die Katalogisierung wurden sie digitalisiert, d.h. gescannt und

in einem Gesamtwerkverzeichnis mit Abbildung und Nummerierung aufgelistet. Allein das beanspruchte mehrere Monate.

Für die Druckgrafik 1920-1950 mussten ebenfalls alle Rother-Archive durchforstet werden. Das umfasste sowohl die freien Arbeiten als auch die unzähligen Neujahrsgrüße, Hochzeits-, Verlobungs- und sonstige Familiengrafiken, die als Auftragsarbeiten entstanden sind.

Überraschend war für uns, dass wir nicht wenige Arbeiten aus der Weimarer Zeit entdeckten, die sich mit politischen Inhalten beschäftigten, denn später wurde Rother doch immer als bodenständiger und in seinen bildnerischen Aussagen unpolitischer Künstler wahrgenommen. Und mit diesem Image ist er vielen sicher bisher auch nur bekannt.

Auch aus der Zeit des Nationalsozialismus gibt es etliche Druckgrafiken mit eindeutig politischem, zum Teil auch rassistischem Inhalt, die nun die Grundlage für die

Renate Haass und Klaus D. Christof

Diskussion bilden um Rothers Verflechtungen mit dem NS-Regime – zumindest auf regionaler Ebene.

Wir haben alles, was wir zu den beiden Themenfeldern an Fakten zusammentragen konnten, in jeweils einem Ausstellungsbegleitbuch festgehalten. Dazu waren umfangreiche Recherchen notwendig, z.B. das Durchsehen aller Ausgaben der Kitzinger Zeitung aus jener Zeit im Kitzinger Stadtarchiv, was relativ ergiebig war.

Wir recherchierten aber auch beim Würzburger Stadtarchiv, dem Staatsarchiv Würzburg und Bamberg bis hin zum Document Center in Berlin, z.B. nach den Entnazifizierungsunterlagen Rothers – leider ohne Erfolg. Es ist diesbezüglich nichts mehr vorhanden. In den Archiven von Würzburg und Werneck fanden wir noch Zusatzinformationen bzw. 4 Exlibris, doch insgesamt ist die Sammlung der Stadt Kitzingen ziemlich umfassend.

Natürlich lasen wir auch alle über und von Rother erschienenen Bücher und verglichen sie mit unseren Recherche-Ergebnissen. Insgesamt muss man feststellen, dass die bis dato publizierten Bücher doch auf einer großen Bewunderung und persönlichen Verbundenheit der Autoren mit dem Künstler fußen und dementsprechend eine romantisch-verklärte Annäherung an das Werk Rothers aufweisen.

Unsere Bücher sind im Vergleich dazu sehr sachlich aufgebaut und bemühen sich um die objektive Darstellung der verfügbaren Fakten. Dies gilt ebenfalls für den zweiten Band, der sich auch mit den Arbeiten Rothers in der Zeit des Dritten Reiches befasst. Wir wollten die geschichtlichen Zusammenhänge aufzeigen unter besonderer Berücksichtigung der vielen Verordnungen im Bereich der Kunst, die die Nazis sehr zielstrebig umsetzten und somit das Leben und Schaffen aller deutschen Künstler stark reglementierten. Dazu mussten wir uns ausgiebig mit der deutschen Geschichte vom Ausgang des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges befassen. Das Gleiche gilt natürlich für das Zusammenstellen der beiden Präsentationen. Bei den Exlibris war klar, was gezeigt wird, aber für den zweiten Teil musste schon eine gezielte und aussagekräftige Auswahl getroffen werden. Dann stellten wir uns die Frage, ob der Inhalt

15
Großer Inventurverkauf Fliesen: www.Fliese-bad.de/Angebote
Fliesen und Bäder
• Fachhandel für Fliesen, Sanitär und Wohnkeramik
• Zubehör aller Art
Rudolf-Diesel-Straße 8, Kitzingen
Gewerbegebiet Goldberg
Telefon (09321) 389410
www.fliese-bad.de
Große Ausstellung – Bäder, Wellness und Fliesen

22
75 Jahre
Weber & Leichtlein
Stabstahl · Bleche · Röhren
Werkzeuge · Schrauben · Beschläge · Eisenwaren
Spenglereibedarf · Schmiedebedarf · Landwirtschaftliche Artikel
97318 KITZINGEN · Landwehrstr. 8/10/16
Tel. 09321/6104 · Fax 09321/4936 · www.weber-leichtlein.de

Fotos: (2) Gerd Ulherr

der Grafiken ohne eingehende Beschäftigung, wie wir sie hinter uns hatten, für die Betrachter so ohne weiteres erkennbar wäre.
Also entschlossen wir uns für Erklärungstafeln, die die grafisch-symbolhafte Sprache Rothers aufschlüsseln. Denn obwohl man mit den nationalsozialistisch-rassistischen Bildaussagen der betreffenden Grafiken heute keinesfalls einverstanden sein kann, so muss man doch sagen, dass Rother diese nicht etwa plump oder gar primitiv transportierte, sondern immer in einer sehr durchdachten und man möchte fast sagen raffiniert gestalteten Bildsprache. Bei manchen Grafiken hilft erst der meist gereimte und weniger subtile Begleittext „auf die Sprünge".

Eine enorme Vorarbeit, eine exzellente Präsentation - doch noch vor der Ausstellungseröffnung wurde die Jubiläumsstimmung getrübt bzw. einseitig bestimmt durch eine Diskussion über die Nähe des Künstlers zur NS-Ideologie. Hat Sie dies überrascht?
Wir waren durchaus nicht überrascht, höchstens über den frühen Zeitpunkt der Diskussion in den Medien, die schon gleich nach Eröffnung des 1. Teils anfing. Wie bereits ausgeführt, ist diese Diskussion von uns durchaus erwünscht, sonst hätten wir ja andere Arbeiten Rothers zur Präsentation gebracht. Nur sind unsere Schlüsse vielleicht andere als die der Journalisten. Wir vertreten eher die Auffassung, dass eine schnell zu fällende Pauschalverurteilung und Demontage Rothers heute relativ einfach ist, aber mit dem ausschließlichen Blick auf die Vergangenheit zu kurz greift.
Wir glauben, dass die Vita Rothers stellvertretend für die von Millionen Deutscher steht, die sich für den Nationalsozialismus begeisterten oder zumindest Mitläufer waren oder sich wegduckten. Ob Lehrer, Richter, Bürgermeister oder auch Journalisten – die wenigsten leisteten Widerstand. Denn seien wir doch ehrlich – in einem repressiven Regime taugt nur eine kleine Minderheit für das Heldentum.
Was die Diskussion am Beispiel Rothers bringen kann, ist doch die Bewusstmachung, wie es dazu kommt, dass eine Person solche Irrwege einschlägt, wie eine ganze Gesellschaft sich so manipulieren lässt, dass sie einen Diktator bejubelt. „Wehret den Anfängen" könnte man sagen mit Blick auf unsere heutige Gesellschaft. Nur ganz kurz einige Stichworte: Pegida, Wügida und wie sie alle heißen (in der Masse wird Fremdenfeindlichkeit en vogue), 50% Wahlbeteiligung, wenig bis kein Interesse sich selbst politisch zu engagieren, die Nichtwertschätzung der Demokratie etc. Wo treibt also unsere Gesellschaft hin? Gibt es auch bei uns wie in anderen europäischen Ländern einen Rechtsruck? Das alles könnte man anhand der Ausstellung diskutieren.

Richard Rother entzog sich stets entsprechenden zeit- und kunstkritischen Fragen. Frühere Publikationen von bzw. über ihn zeigen einen heimatverbundenen, unpolitischen Künstler. Ausgerechnet die Jubiläums-Ausstellung relativiert dieses „Denkmal" und führt z.B. bis zur Diskussion um eine Schulbenennung?
Ob der Name der Schule geändert wird oder nicht, entscheidet die sogenannte „Schulfamilie". Wenn er geändert wird, tritt eigentlich das ein, was im Grunde nicht sein sollte – dass das Problem ad acta gelegt wird und damit eben kein Anlass zur Diskussion, z.B. im Geschichtsunterricht der Schüler, mehr gegeben ist, was z.B. auch eine Möglichkeit wäre mit dem Namen umzugehen. Was das „Denkmal" betrifft, so muss man sagen, dass dieses überhöhte Bild Rothers hauptsächlich durch Institutionen (Verleihung vieler Ehrentitel bis hin zum Bundesverdienstkreuz) und die Jubelberichte in den regionalen Zeitungen (die sich heute wahrscheinlich nicht mehr daran erinnern) transportiert wurde. So mancher Zeitgenosse wusste vermutlich sehr genau über die "dunklen Flecken" Bescheid, doch wollten damals alle das Dritte Reich weit hinter sich lassen. Auf der anderen Seite: Wohl kaum ein Mensch – außer Ghandi oder Nelson Mandela vielleicht – taugt zum Denkmal.

Nach seinen vielfältigen „NS-Engagements" - vor allen auch seinen Denkmalen - hat sich Rother nach 1945 nie wieder künstlerisch politisch positioniert. Könnte man dies auch als „spätes Nachdenken, innere Läuterung oder Rückzug" interpretieren?
Keine Ahnung. Rother selbst hat sich nie zur NS-Zeit geäußert. Sein Agieren lag jedoch voll im Trend der Nachkriegszeit, wo das kollektive Vergessen ja sehr schnell einsetzte. Nur so ist es ja auch zu erklären, dass so viele – nicht nur Rother – die mit dem NS-Regime verflochten gewesen waren, in der neuen Bundesrepublik schnell wieder Fuß fassen und Karriere machen konnten.

Zweifellos ist Richard Rother einer der größten Holzschneider seiner Zeit, nicht nur in Franken. Weshalb hat ihn die überregionale Kunstkritik nie entsprechend gewürdigt?
Rother war ein Kunsthandwerker, der zweifelsohne über eine unvergleichliche Technik der Druckstockbearbeitung verfügte. Trotz aller Glanzlichter, die in seinem grafischen Werken zu finden sind, blieb er doch dem Volkstümlichen stark verhaftet. Seine romantisierenden Gestaltungen waren durchgehend rückwärtsgewandt, wollten gefallen und waren auf die Wünsche seines damaligen Klientels ausgerichtet.
Erschwerend kommen noch seine Berührungspunkte mit dem Nationalsozialismus hinzu. Das sind Gründe genug, um von Kunstkritikern gemieden zu werden.

Die Jubiläums-Ausstellung zeigt auch die deutliche Abwesenheit bzw. deren Interpretationen von Historikern bzw, Kunsthistorikern. Warum wurde darauf verzichtet?
Es gibt in Deutschland z.Zt. nur einen kulturwissenschaftlichen Lehrstuhl in Koblenz, der sich konkret mit Kunstpolitik im Nationalsozialismus auseinandersetzt. Die Einbeziehung solcher Wissenschaftler sprengt erfahrungsgemäß den knapp bemessenen Zeitplan, aber auch den Etat solcher Ausstellungen.

Wie waren Ihre Erwartungen, wie werten Sie die bisherige Resonanz auf den ersten Teil der Ausstellung?
Die Resonanz auf die Exlibris-Ausstellung war groß. Besucher von außerhalb, meist Exlibris-Sammler, reisten extra an, um diese Gesamtschau zu sehen. Wir hatten sogar aus Dänemark eine Anfrage für die Kataloge. Allerdings hatten wir die Ausstellung bei der Deutschen Exlibris-Gesellschaft auch entsprechend beworben.
Die vielen Besucher aus Kitzingen und Umgebung feierten ein Wiedersehen mit „ihrem" Richard Rother, der sich zumindest bei den älteren Semestern immer noch großer Beliebtheit erfreut.
Für den zweiten Teil rechnen wir eigentlich mit mehr jüngeren Besuchern oder hoffen darauf. Es könnte auch sein, dass wir die oben erwähnten Rother-Liebhaber sehr verärgern, aber damit müssen wir leben.
Ausstellungseröffnung: 24. Juli, 19 Uhr.
Sie sind herzlich eingeladen!

Der Falter dankt Renate Haass und Klaus D. Christof vom Kulturverein PAM e.V. für dieses Interview.

30
NEU in Kitzingen
Ihre Modeboutique für die Frau ab 30!
Blue Fashion
Inh. Manuela Lohrberg | Herrnstr. 1 Kitzingen
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30 - 18.00 Uhr, Sa. 9.30 - 14.00 Uhr

12
Cafehaus Harmonie
Meine Wohlfühloase
EVENT-TIME
Jeden 1. Sonntag im Monat:
Großes Frühstücksbuffet
Jeden 1. Freitag im Monat:
Tanzabend 40+
Cafehaus Harmonie
Ein Besuch lohnt sich immer...
In der Gartenstraße 1 in Kitzingen
www.harmonie-kitzingen.de

13
Wir beraten, gestalten, streichen, tapezieren, verlegen und dämmen – alles aus einer Hand.
Lassen Sie sich jetzt ein Angebot machen.
»MALER KOLESCH«
IPHOFEN
☎ 09323/3432
info@maler-kolesch.de
MALKO

Ausstellungseröffnung WILD TIMES

VON RITTERN UND BÄREN

MICHAEL MASCHKA

ZUHAUSE SEIN

GEGEN DEN STROM

WER HAT KERM…

Fotos: Gerd Ulherr

Der Kulturverein PAM e.V.

veranstaltet in Kooperation mit der Stadt Kitzingen seit über 20 Jahren erfolgreich Sommerausstellungen in der Historischen Rathaushalle in Kitzingen. Verantwortlich für die Konzeption, die Umsetzung und Abwicklung dieser Präsentationen zeichnet das Veranstaltungsteam multiculture-artsnetwork aus Kitzingen.
Diese alljährlichen Ausstellungen sind ein fester Bestandteil im kulturellen Leben Kitzingens mit Besuchern aus Nah und Fern. Die Besucherzahl liegt dabei regelmäßig bei 10.000 bis 16.000 Personen. Gezeigt wurden bislang Ausstellungen aus den Bereichen Ethnologie, Kunst und Kultur.
Auf höchstem gestalterischen Niveau, im Zusammenspiel mit audiovisuellen Medien, werden den Besuchern in verständlicher Form attraktive Ausstellungsinhalte und Rahmenprogramme geboten.
Nicht zuletzt wegen des durchgängig hohen Qualitätsanspruches dieser Projekte und der überzeugenden Präsentation förderten das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie die Kulturstiftung des Bezirkes Unterfranken bzw. Leader+ einige Projekte in der Vergangenheit.

Ausstellungen

1994 GRUPPE ALPHA, Informelle Malerei aus Norddeutschland
1995 ABDUL QADIR AL RAIS, Der Maler aus Dubai
1996 AFRICAN SQUARE, Der sudanesische Maler Abdul Rahman Gindeel
1997 DRACHENEI + MAULWURFSKÖNIG, Internationale Kinderbuchillustration
1998 DIE SICHT DER DINGE, Der Maler KD. Christof
1999 CHITRA, Die Tradition der Miniaturmalerei in Rajasthan
2000 MYTHOS HENNA, Traditionelle Hennaanwendung in Arabien und Indien
2001 LENZ LENZ LENZ, Eine Künstlerfamilie aus Würzburg
2002 MUSANDAM, Die omanische Halbinsel am Golf von Hormus
2003 KARLHEINZ BAUER, Meister surrealistischer Collagen
2004 TANZ DER GÖTTER, Ritual und Tanztheater in Kerala
2005 TRAUMWELTEN, Die Kinderbuchillustratorin Binette Schroeder
2006 WEIHRAUCH, Der Duft des Himmels – Weihrauchgebrauch in Europa und Arabien
2007 BLICKWINKEL, Künstlerische Reflexionen zu einem Stadtbild
2008 DAS KITZINGER GARTENLAND, Die Tradition des regionalen Erwerbsgartenbaus
2009 WER HAT KERM, MIR HAM KERM, Brauchtumskirchweih in Etwashausen
2010 WILD TIMES, Der Einfluss der amerikanischen Garnison auf Kitzingen 1945 – 1975
2011 DAS KITZINGER GARTENLAND, Dokumentation des Gartenbaus zur „Natur in Kitzingen 2011“
2012 VON RITTERN UND BÄREN, Lebensräume heimischer Schmetterlinge
2012 GEGEN DEN STROM – Der Maler CHRISTOF
2013 MICHAEL MASCHKA, Phantastischer Realismus
2014 ZUHAUSE SEIN – EVDE OLMAK, Dokumentation über türkischstämmige Mitbürger in Kitzingen
2015 RICHARD ROTHER

In Vorbereitung

2016 HOPFEN UND MALZ, Die Kitzinger Brautradition
2017 WOLFGANG HARMS, Phantastische Malerei aus Nürnberg

32
Sound & Light
Technik für jede Veranstaltung
Vermietung - Verkauf - Service
Elektroinstallation - Steuerungsbau
Blitzschutz / EDV-Netzwerke
HiFi -TV -SAT / Haushaltsgeräte
Kundendienst - Planung - Verkauf
Gebäudeleittechnik - EIB
elektro kleinschroth
97342 Marktsteft • Gartenstraße 1 • Tel.: 09332 / 1343 • www.elektro-kleinschroth.de

Säulenpappel, Mainstockheimer Straße, mit und ohne Laub

Esche, Hindenburgring Süd. Fotos: Michael Herbert

Ein Baum ist eine unerschöpfliche Quelle wunderbarer Erkenntnisse. *Sir Yehudi Menuhin*

Stadtbildprägende Bäume in Kitzingen (3)

Als Einzelpflanze gesehen ist jeder Baum für den jeweiligen Standort stadtbildprägend. Der natürliche, artentypische Wuchs und das Grün des Blattwerks stehen – schon aus der Ferne betrachtet – im starken Gegensatz zur kantigen, rechtwinkligen, harten Struktur der gebauten Umwelt. Dieses Spannungsfeld ist erwünscht und wird bei städtebaulichen Planungen bewusst eingesetzt. Im Folgenden werde ich Ihnen, liebe Leser, weitere Beispiele markanter Bäume in Kitzingen vorstellen.

Wer von Westen her auf die Stadt zukommt, dem fällt ein schlank gewachsener Nadelbaum genau am Ortseingang auf. Es ist eine nahezu 100 Jahre alte, fast 30 m hohe **Coloradotanne**, gepflanzt im Park der Scheuernstuhl-Villa. Hoch überragt der grau-grün-silbrige schlanke Kegel aus ca. 5 cm langen Nadeln das gesamte Umfeld. Der ebenso hohe ehemalige Brauereischornstein, das gebaute rote ehemalige Gegenstück dahinter, ist in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts gesprengt worden.
Die Stadt Kitzingen wuchs in den Gründerzeitjahren des 19. Jahrhunderts sehr geplant in südlicher Richtung. Die Idee, aus Kitzingen ein Kurbad zu machen, konnte durch den Ausbruch des 1. Weltkriegs leider nicht verwirklicht werden. Doch das ehemalige Volksbad (heute Bibliothek/ Volkshochschule) und einige alleeartig, beidseitig der Straße bepflanzte Straßenzüge sind noch erhalten. Während die Häuser mit aufwändigen Architekturelementen geschmückt wurden, sind die Straßenränder im Gesteigbereich noch heute mit Bäumen bepflanzt: die Moltkestraße mit bauzeitlichem Kugelahorn, die Wörthstraße mit Rotdorn – heute mit Hainbuche, die Bismarckstraße ehemals mit Rotdorn – heute mit Hibiskusbäumen, die Paul-Eber-Straße ehemals mit Fliederbäumen – heute mit Kugelrobinien, die Kanzler-Stürtzel-Straße ehemals mit Ebereschen – heute mit großen Robinien.
Es ist schön, dass sich die Stadtgärtnerei noch heute um die 100-jährige Tradition der Pflege des straßenbegleitenden Grüns bemüht: nachpflanzt, schneidet, das Pflanzloch auflockert und wässert. Die Baumarten wechseln zwar, alters-, pflege- und verkehrsbedingt, doch es bleibt beim Miteinander von Natur und Gebautem.

Am Ende der Mainstockheimer Straße, an den letzten Häusern Kitzingens, wächst noch eine alte **Säulenpappel** (Schwarzpappel), einst ein beliebter flussbegleitender Baum, dem der nasse Standort gefällt. Wie eine moderne Plastik reckt sich - in der laublosen Zeit gut sichtbar - auf kurzem zerklüftetem Stamm senkrecht steil nach oben das Geäst.
Zur Reaktivierung des Wuchses hat man die Pappel vor ein paar Jahren gekürzt – mit Erfolg. Neue Triebe mit glänzend dunkelgrünen, 10 cm langen Blättern (am Stiel rund, mit lang auslaufender Spitze) belohnen die Pflegemaßnahme.
Die kleinen Pappelsamen sind in weiße Wollhaare verpackt, die der Wind verbreitet. Sammeln sie sich, so kann man an Neuschnee denken – sie können lästig sein. Wegen des hohen Alters dieses Baumes mit viel Totholz hat man daneben im Pulk neue Säulenpappeln angepflanzt, doch leider dabei die typische Reihung der Pappeln vergessen. Zwei Säulenpappeln der ursprünglichen Reihe stehen noch 500 Meter nördlich am Mainufer. In ihrem Schatten verlief – vor der Industrialisierung im 19. Jahrhundert - der Treidelpfad, auf dem mit Pferden die Lastkähne flussaufwärts gezogen wurden.
Am Hindenburgring Süd steht im Schatten des dicken mittelalterlichen Wehrturms eine zerzauste **Esche**. Mit Sicherheit ist sie im Bereich des historischen Stadtmauergrabens wild aufgegangen und wurde nicht gepflanzt. Für mich gehören Turm und Baum zusammen; es scheint, die Esche lehnt sich schutzsuchend an. Ein kleines aber anrührendes Beispiel eines Zusammenklangs von Bauwerk und Natur. Es ist zu hoffen, dass die Esche und die auf dem Grundstück stehenden Bäume (Kastanie und zwei Ahorne) beim Neubau des Seniorenheims ihren angestammten Platz behalten.
Gehen Sie offenen Auges durch Kitzingen und erkennen Sie, wie wichtig Bäume in der Stadt sind, wie sie sich einpassen und anschmiegen. Sie sind Sinnbild für Natur und Langlebigkeit und zeigen dem Bürger den ständig wechselnden Rhythmus der Jahreszeiten an. Sie sind lebende „Persönlichkeiten" in einer städtischen Welt von Gebäuden. Was wäre Kitzingen ohne Bäume!

Dieter Bilz, Architekt und
ehemaliger Stadtheimatpfleger

Coloradotanne, Repperndorferstraße

20
OTTO VOLK BESTATTUNGEN
Schwarzacher Str. 30
97318 Kitzingen
09321 33033
www.bestattungen-volk.de
facebook.com/bestattungen.volk
Fingerabdrücke - eine bleibende Erinnerung Ihrer Verstorbenen

17
Wir schneiden besser ab!
Holzfällung
Spezialbaumfällung
Baumsanierung
Stubbenfräsen
Gartenpflege
Baumpflege
Gutachten
JACOB Baumpflege
Fladungen · ☎ (09778) 74 86-36
Würzburg · ☎ (0931) 46 54 33 84

Kleines christliches Wörterbuch

Qu wie Quäker, Qumran

Als **Quäker** bezeichnet man eine Sekte, die ihren Ursprung im England des 17. Jahrhunderts hat. Ihr Gründer, George Fox, sammelte Gleichgesinnte um sich, die zwar die Hauptdogmen protestantischer Lehre anerkannten, jedoch weniger vom Bibelwort ausgingen, als vielmehr von einer inneren Erleuchtung oder Offenbarung im Gebet.

Quäker kennen weder Liturgie noch Sakramente und sitzen bei ihren Zusammenkünften schweigend beieinander bis sich ein Teilnehmer vom Geist ergriffen fühlt und zu den anderen redet. „Nicht Wort, sondern Geist, nicht Christus für uns, sondern Christus in uns" lautet ihr Losungswort. Wegen ihrer Andersartigkeit wurden sie von Staat und Kirche heftig verfolgt; viele von ihnen wanderten nach Nordamerika aus und fanden vor allem in Pennsylvania Zuflucht, wo eines ihrer Mitglieder, William Penn (1644 -1718), von der englischen Regierung viel Landbesitz erhalten hatte.

Im Englischen heißen die Quäker „Quakers" (Zitterer), was entweder auf ihre Bewegungen im Zustand extatischer Erregung zurückzuführen ist, oder auf ein Zitat ihres Stifters vor Gericht: „Ihr werdet vor dem Herrn zittern." Allerdings war die Bezeichnung eher als Spottname gedacht. Sie selbst nennen sich „Religiöse Gesellschaft der Freunde" oder auch „Bekenner des Lichts". Ab 1666 gab sich die Gemeinschaft eine Verfassung und kultische Ordnung. Ihre Glaubensgrundlage geht davon aus, dass in jedem Menschen das Licht Gottes ist. Folglich besitzt alles menschliche Leben unabhängig von Nationalität, Hautfarbe, Rasse und Religion einen hohen Wert. Diskriminierung und Ungerechtigkeit müssen bekämpft werden.

Ein einfaches Leben ist ihr Ideal. Ihre Kleiderordnung ist schlicht und zweckmäßig, ohne Rücksicht auf modische Strömungen. Alle Menschen werden mit „Du" angesprochen. Strenge Moralbegriffe gebieten ihnen Wahrhaftigkeit in allen Lebenslagen und humanitäre Hilfe: Ohne Ansehen der Person setzen sie sich ein für notleidende Menschen.

Bewiesen haben sie das durch ihr großes Engagement nach den beiden Weltkriegen: Es waren vor allem Quäker aus Großbritannien und den USA, die hungrigen deutschen Kindern Nahrung in Form einer Schulspeise zukommen ließen. Nach dem ersten Weltkrieg wurden so schätzungsweise 5 Millionen Kinder versorgt und teils vor dem Verhungern gerettet. Nach dem 2. Weltkrieg erhielten Schulkinder täglich in ihren mitgebrachten Töpfen in der Schule eine warme Mahlzeit, entweder als Eintopf oder Grieß- bzw. Haferbrei. Bei besonderen Anlässen gab es einen Schokoriegel dazu.

Prominenter Initiator der Lebensmittelversorgung war der Quäker Herbert Clark Hoover (1874 – 1964), US Präsident von 1929 -1933. Als Präsident glücklos und unbeliebt, erwarb er sich für sein caritatives Engagement für die millionenfache Lebensmittelversorgung der notleidenden europäischen Bevölkerung weltweites Ansehen. Die Geldsammlung für die Armenspeisung wurde in den USA als „Hoover Drive" bezeichnet. Die Quäker wurden aufgrund dieses Einsatzes in Europa und vornehmlich in Deutschland in erster Linie als humanitäre Hilfsorganisation wahrgenommen und nicht als Kirche oder Religionsgemeinschaft.

Bis heute wird in amerikanischen Lebensmittelläden eine Art Müsli angeboten mit Namen „Quaker Oatmeal" (oat = Hafer, meal = Mahlzeit).

Qumran

Khirbet Qumran, meist kurz Qumran genannt, heißt eine antike Siedlung nahe dem Nordwestufer des Toten Meeres, die im Jahre 68 n.Chr. im Zuge des jüdischen Aufstands (66-70 n.Chr.) von den Römern zerstört wurde.

In den Höhlen der Umgebung wurde 1947 durch einen Beduinen ein aufsehenerregender Fund gemacht: Bei der Suche nach seiner umherlaufenden Ziege entdeckte der Mann eine Höhle, die - wie sich bei näherer Besichtigung herausstellte – mehrere Tonkrüge mit Schriftrollen enthielt. In ihren Zelten untersuchten die Beduinen ihren Fund und waren enttäuscht, denn sie konnten die Rollen weder lesen noch zuordnen. Bei nächster Gelegenheit zeigten sie die Schriftstücke dem Schuster Kando in Bethlehem, von dem sie wussten, dass er unter der Hand mit Antiquitäten und antiken Schriften handelte. Dieser verkaufte sie dem syrisch-orthodoxen Bischof Samuel, der vermutete, unter Umständen wissenschaftlich bedeutsame Funde in Händen zu halten.

Dass es sich dabei aber um eine wirkliche Sensation in der Bibelforschung handelte, das ergab erst die Vorstellung in der American School of Oriental Research. Der verantwortliche Leiter, Professor Trever, stellte bei den genaueren Untersuchungen fest, dass die größte erhaltene Schriftrolle von fast 8m Länge eine vollständige Abschrift des Prophetenbuchs Jesaja darstellte. Als Entstehungszeit wurde einwandfrei das 1. oder 2. Jahrhundert v.Chr. ermittelt. Damit hatte man die älteste komplette Abschrift eines biblischen Buchs in hebräischer Sprache entdeckt! Sie war mehr als 1000 Jahre älter als die bisher bekannten mittelalterlichen Handschriften!

Nach dieser sensationellen Entdeckung wurden – vom Forscherdrang getrieben – weitere Höhlen in der Umgegend abgesucht. Dabei lieferten sich die Archäologen einen ständigen Wettlauf mit einheimischen Beduinen, die die Chance witterten, „reich" zu werden. Die jordanische Antikenverwaltung musste in den 60er Jahren viel Geld aufbringen, um Funde zurückzukaufen.

Insgesamt fand man in 11 Höhlen fast 900 Schriftrollen. Davon waren 11 mehr oder weniger gut erhalten, der Rest bestand aus ca. 80.000 größeren oder kleineren Papierschnipseln. Eine mühsame Arbeit begann für die internationale Expertengruppe im Rockefeller Museum in Ost-Jerusalem: Im „Rollensaal" beugten sich die Wissenschaftler über die meterlangen Tische und versuchten die Papyrus- und Lederfetzchen zu sortieren, in sinnhafte Zusammenhänge zu bringen und soweit möglich zu lesen.

Im Zuge der Suche wurden auch die nahegelegenen Ruinen von Khirbet Qumran vollständig freigelegt. Dabei wurden Münzen aus verschiedenen Epochen, Keramiken, Werkzeuge und Alltagsgegenstände gefunden, die den Schluss nahelegten, dass es sich um eine Siedlung der Essener gehandelt habe, was aber nicht unbestritten ist.

Der jüdische Geschichtsschreiber Flavius Josephus (37 -100n.Chr.) beschreibt die Essener als besonders fromme jüdische Gruppe, die sich von der Jerusalemer Tempelgemeinde getrennt hatte. Sie lebten in Armut, teilten den Ertrag ihrer Arbeit gerecht auf, legten größten Wert auf kultische Reinheit und forschten in der Bibel. Die Siedlung von Qumran könnte ihr geistiges Zentrum gewesen sein und enthielt so etwas wie ein Bibel- und Verlagshaus sowie eine Bibliothek. Im jüdischen Krieg versteckten sie ihre kostbaren Schriften in den umliegenden Höhlen aus Angst vor Vernichtung durch die römischen Besatzer.

50 Jahre Qumran-Forschung belegen die alttestamentarischen Texte der Bibel in einzigartiger Weise. Kein Buch der Antike kann solche Funde aufweisen. Übersetzer und Schreiber haben seinerzeit hervorragende Arbeit geleistet.

Rita Engert, Pfarrgemeinde S. Johannes

Bildquellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Schriftrollen_vom_Toten_Meer

34
LAMM APOTHEKE AM RATHAUS Kitzinger
Lamm-Apotheke | Marktstraße 25 | 97318 Kitzingen
Telefon: 0 93 21 - 45 77 | Telefax: 0 93 21 - 22 59 2
E-Mail: lamm-apotheke-kitzingen@t-online.de
www.lamm-apotheke.de

45
Die Kolping-Akademie sucht...
für die Richard-Rother-Realschule in Kitzingen:
- vier pädagogische Fachkräfte für nachmittags
- bis spätestens 15.09.2015
- in Teilzeit oder auf geringfügiger Basis
Ihre Ansprechpartnerin: Marina Büttner
Tel.: 0931 41999-116 marina.buettner@kolping-mainfranken.de
www.kolping-mainfranken.de/stellenangebote

Fahr mal hin!

Fotos: Atelier Ziegler (2)

Die neu gestalteten Handwerkerräume.

Weinbauabteilung: Mit einer der „Beerrutsch“ wird die Traubenmaische von der Kufe in die Kelter „aufgeschüttet“.

Das Modell des „festen Kirchhofes“, um 1500, steht im Mittelpunkt der Kirchenburgausstellung. Foto: Reinhard Hüßner

Die Zeit ist reif – Renovierung und neues Konzept

Über dreißig Jahre nach der Eröffnung und nach über 500.000 Besuchen war eine Renovierung der Gebäude überfällig. Gleichzeitig galt es, das bisherige Ausstellungskonzept zu überdenken, weiterzuentwickeln mit dem Ziel einer zeitgemäßen Präsentation einschließlich moderner Medientechnik.

In harmonischer und effektiver Zusammenarbeit verwirklichten die Stadt Iphofen als Gebäudeeigentümer und der Kirchenburgverein als Museumsträger das zukunftsfähige Projekt mit einem Kostenaufwand von insgesamt 2 Millionen Euro. Auf die behutsame und denkmalgerechte Renovierung der Gaden entfiel ein Anteil von 1,4 Millionen Euro. Die Neukonzeption der Museumsräume sah den Verbleib der bisherigen Ausstellungsbereiche „Dörfliches Handwerk“ und Weinbau in Franken“ vor. Neu entwickelt wurden die Bereiche „Das mainfränkische Dorf“ und „Ein feste Burg ist unser Gott – Aufkommen, Nutzung und Verbreitung von Kirchenburgen“.

Ins rechte Licht gesetzt Neue Ausstellungstechnik, historische Objekte

Seit der Eröffnung des Museums hat sich die Medien- und Präsentationstechnik enorm weiterentwickelt. Es galt, diese neuen Vermittlungsmöglichkeiten sinnvoll und unterstützend, aber nicht um ihrer selbst willen einzusetzen. Video- und Hörstationen im Handwerker- und Weinbaubereich sowie ein „Table-Touch“ mit Verbreitungskarten und abrufbaren Bildern zu Kirchenburgen in Europa vertiefen die Kenntnisse zu den Themenkreisen und zu den ausgestellten Objekten sehr anschaulich. Neue, innovative LED-Leuchttechnik sorgt dafür, dass die Objekte in das rechte Licht gesetzt werden. Die Neueinrichtung der Räume stand unter der Prämisse „Weniger ist mehr“. Demnach werden künftig erheblich weniger Objekte als bisher präsentiert, dafür aber hochwertige und aussagekräftige Gegenstände, die mit Bildern und Texten näher erläutert werden.

Als Leitfiguren führen die lebensgroßen Silhouetten des „Gerichtsseniors“ und zweier „Läutbuben“ durch die Ausstellung. Der Gerichtssenior steht für die öffentlichen Aufgaben und Ämter der „Dorfgemein“, die an verschiedenen Stellen erläutert werden. Die „Läutbuben“ weisen auf die Teilhabe von Kindern bei Fest und Feier, aber auch auf Pflichten im Dorfleben hin.

Reinhard Hüßner,
Leiter des Kirchenburgmuseums

Dorf: In der Dorfabteilung wird die Entwicklung unserer Dörfer von der Jungsteinzeit bis in das 19. Jahrhundert dargestellt. Fünf wandgroße „Lebensbilder“ bringen die jeweiligen Zeitschnitte nahe, hier das 16. Jahrhundert. Zeichnung: Roger Mayrock

16

Wenn der Mensch den Menschen braucht …
Bestattungen Glöggler
Ihr Bestatter für Kitzingen und Umgebung
Alfons Glöggler Bestattermeister
Mitglied im BVB – Bestatterverband Bayern e.V. – Vertrauen Sie dem Bestatter mit Fachsiegel
Kitzingen: Obere Kirchgasse 20 • Tel. 0 93 21 - 92 98 97 9
Mobil 01 71 – 83 72 551 • gloeggler-dettelbach@t-online.de
Sie finden uns im aktuellen »KITZINGER FRIEDHOFSWEGWEISER« auf Seite 42

44

Das „neue“ Kirchenburgmuseum lädt ein!

Öffnungszeiten

Mitte März bis 1. November:
Dienstag bis Sonntag
und Feiertag 10 Uhr – 18 Uhr.

2. November bis 1. Advent:
Samstag und Sonntag 10 Uhr – 16 Uhr.

Eintritt

Erwachsene 4,00 € | Gruppen ab 10 Personen 3,00 €
Kinder 1,00 € | Familienkarte 9,00 € | Führungen 35,00 €

Kirchenburgmuseum

97346 Iphofen/Mönchsondheim | Telefon: 0 93 26/12 24
kirchenburgmuseum@kitzingen.de | www.kirchenburgmuseum.de

Fördererwerbe-kampagne für die AWO

Ab 06. Juli hat der AWO Bezirksverband in ganz Unterfranken eine Fördererwerbekampagne gestartet. Ihr Ziel: Förderer für die sozialen Aufgaben der AWO in der Region zu finden.
In den kommenden Wochen werden die Dialoger der Arbeiterwohlfahrt in Dienstbekleidung an den Infoständen sowie „von Tür zu Tür" bis um 20 Uhr unterwegs sein und um Unterstützung für diese Arbeit bitten. Die Helfer weisen sich mit Dienstausweisen der AWO aus und nehmen keine Bargeld- oder Sachspenden entgegen.
Für Rückfragen und Information:
Frau Schröder, Telefon: (0931) 29938-270.

Tipps für Kids – jetzt anmelden!

Inline-Skating-Workshop

Ein City Skate Trainerteam absolviert mit Kindern ein Koordinations- und Sicherheitstraining, das auch für brenzlige Situationen fit macht.
Der Kurs ist für Einsteiger und Fortgeschrittene geeignet. K2-Inlineskates und Schutzausrüstung (Knie, Ellbogen, Handgelenkschutz und Helm) werden nach Voranmeldung kostenfrei von City Skate zur Verfügung gestellt.
Termin: 10.-12.08., Parkplatz an der Maintalhalle Dettelbach. Für 6-12 Jahre. Kosten: 35 Euro. Leitung: Inline-Skating-Schule City Skate. Anmeldung: bis 31.07. schriftlich beim KJR

Wakeboarden

Kommt mit zum Wakeboard-Schnupperkurs nach Thulba! Es sind keine Vorkenntnisse zum Wakeboarden notwendig, wichtig sind gute Schwimmkenntnisse.
Termin: 25.08., für 12-18 Jahren. Kosten: 25 Euro. Anmeldung: bis 03.08.2015 schriftlich beim KJR

Survival Adventure Tour

Geh mit uns auf eine abenteuerliche Reise in die Wildnis, lerne dich in der Natur zurecht zu finden und dort zu überleben. Lasse dich überraschen, was man zu Essen finden kann und lerne dich mit den Gaben der Natur zu versorgen. Mit deinem Team bahnst du dir deinen Weg durch das Dickicht mit Kompass und Karte. Abends kannst du dich am selbst entzündeten Feuer wärmen. Erlebe unvergessliche Nächte im Freien oder in selbst gebauten Behausungen.
Fernab der Zivilisation begeben wir uns auf eine unvergessliche Tour.
Termin: 4.-6. September / Hersbrucker Schweiz. Alter: 14-17 Jahre. Kosten: 49 Euro. Anmeldung: bis 14.08.2015 schriftlich beim KJR
Carina Mahr, Kreisjugendring – Jugendpflegerin, Tel: 09321 - 928-5702,
Mail: carina.mahr@kitzingen.de,
Infos: www.kitzingen.de/kulturzeichen

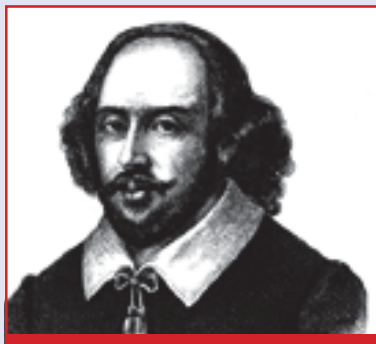
Alle Mann an Deck – das 18. Marktstefter Hafenfest wird gefeiert!

Nehmen Sie Kurs und steuern Sie vom 17.-19. Juli den Marktstefter Festplatz an!

Vor malerischer Kulisse manövrieren uns zum Hafenfestauftakt die Cavallinis am Freitag ab 20h in die Gezeiten der 50er bis 70er Jahre und begeistern mit ihrem Charme und ihrer Publikumsnähe Jung und Alt.

Am Samstag reißt Smile das Ruder an sich und hisst die Segel zu einer nächtlichen Beachparty ab 20h (Festbetrieb ab 17h). Der traditionelle Festgottesdienst mit anschließendem Sektfrühstück und Mittagstisch wird am Sonntag um 10h gefeiert, Alleinunterhalter d'Willi rockt die Party an Deck ab 14h. Um 17h sind Sie herzlich eingeladen, das Ha(r)fenkonzert in der St.-Stephanskirche anzusteuern.
Im Rahmen des Hafenfestes findet zudem eine Ausstellung des Marktstefter

Fotos: Archiv Hafen- und Kulturverein Marktsteft

41
Brdlik
communication | design

Sein.
Wir liefern klare Antworten auf fast alle marketingrelevanten Fragen.
> www.brdlik.de <

Künstlers Marc Kraemer statt, auf die gerne das ein oder andere Bullauge geworfen werden kann.

Natürlich ist das ganze Wochenende auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Es herrscht keine Ebbe im Ausschank, Bier und Wein fließen in Strömen und an der Strandbar stapeln sich nicht nur eine Fülle an Buddels voll Rum, sondern auch sommerlich leckere Cocktails wollen an den schönen Liegeplätzen am Sandstrand genossen werden.

Zudem verlässt das ganze Wochenende eine Flut an kulinarischen Köstlichkeiten die Kombüse: neben Steaks, Bratwürsten, Pizza und Reibekuchen, wartet der Sonntägliche Mittagstisch zusätzlich mit Steckerlfisch, Fischburger und Meefischli auf.

Die Seeschlacht am Kuchenbuffet steigt selbstverständlich auch und die kleinen Matrosen erwartet eine reiche Ausbeute an Popcorn und Slush Eis.

Die Crew des Hafen & Kultur Vereins Marktsteft freut sich schon sehr, Sie an Deck begrüßen zu dürfen und mit Ihnen ein stimmungsvolles Hafenfest zu feiern! **Ahoi!**

Nicole Le Blond

Im Klostergarten befragt die kleine Hadeloga eine Nonne nach dem Geheimnis der Heilkräuter.

„Hadeloga – auf der Suche nach einer sagenumwobenen Gestalt“

Diese Sage kann einen schon nachdenklich machen, wenn man sich fragt, ob ein Schleier vom Schwanberg überhaupt bis Kitzingen schweben kann…

Genau dort setzt Theaterleiterin, Choreografin, Malerin, Autorin und Spielerin Gabriele Brunsch mit ihrem wunderbaren Papiertheater-Stück an: Die Kinder Mia, Leonie und Niklas hinterfragen den Schleierflug vom Schwanberg und erfahren nebenher, dass es ebenso ein Handschuh hätte gewesen sein können, der den Weg durch die Luft – oder wie auch immer – nach Kitzingen fand.

In ihrer Ratlosigkeit bittet Mia ihren Opa, ihnen die wahre Geschichte zu erzählen. Als der Großvater beginnt, über das Fränkischen Reich im 8. Jahrhundert zu sprechen, entwickeln sich plötzlich Szenen aus der Vergangenheit in der Fantasie der Kinder und es gelingt ihnen, den Zauber einer längst vergangenen Zeit mitzuerleben.

So erfahren die Kinder über Hadelogas Kindheit, ihre Erziehung und ihren Werdegang bis hin zur Reise in das gelobte Land am Ufer des Mains. Wie sich das Rätsel um die Frage Handschuh oder Schleier löst, das soll noch ein Geheimnis bleiben, aber es ist fantastisch einfach und wird vom Opa und den Kindern gemeinsam auf abenteuerliche Weise „wissenschaftlich“ entschlüsselt…

Bei der Erstellung des Spiels haben Kinder und Erwachsene aus dem Landkreis Kitzingen mitgewirkt. Die Stimme des Großvaters spricht Fritz Stavenhagen, Schauspieler und Regisseur. Die musikalischen Sequenzen zwischen den Szenen, Weisen des Mittelalters, spielt die Harfenistin Julia Rosenberger auf einer kleinen Harfe.

Das Stück hat 10 Szenen. Eigene Fotos und Collagen bilden den Hintergrund für die selbst gezeichneten Figurinen. Roberto Angius arbeitet hinter den Kulissen als technischer Assistent.

Die nächsten Aufführungen sollten Sie auf keinen Fall verpassen: **Samstag/Sonntag, 18./19.07., 17:00 Uhr.** Papiertheater Kitzingen, Grabkirchgasse 4.

43
Jubelpreise für Tornetze!
WIEDENMANN
... weil viel davon abhängt!

Handball-Tornetze
aus Polypropylen, 4 mm stark,
Größe: 3 m x 2 m x 0,8 / 1 m
49,00 Euro/Paar
Fußball-Tornetze
aus Polypropylen,
4 mm stark,
Größe: 7,5 m x 2,5 m x 1,2 / 2,5 m, Typ A11
99,00 Euro/Paar
Weitere Ausführungen und Abmessungen erhalten Sie bei:
WIEDENMANN SEILE GMBH
97342 Marktsteft, Am Traugraben 8
06796 Sandersdorf-Brehna, Delitzscher Str. 5
90431 Nürnberg, Egenhauser Str. 5
info@wiedenmann-seile.de
Tel. 09332/5061-0, Fax 506118
Tel. 034954/48783, Fax 48784
Tel. 0911/610953-0, Fax 652032

27
Einer für alle!

Schlafsysteme
Wasserbetten
Komfortbetten
Boxspringbetten
Matratzen
Bettgestelle
Bettenreinigung
Bettwaren u.v.m.
Für Ausgeschlafene!
stuth
wer besser schläft, hat mehr vom Leben.
www.stuth.de
Theaterstraße 24, 97070 Würzburg, Tel.: 09 31- 88 09 90

Foto: Michael Herbert, Coverpicture

„Wein am Main“ in Mainstockheim

Fränkische Weininszenierung im natürlichen Ambiente!

Erleben Sie das Weinhighlight mit dem einmaligen Flair am Mainufer, dem stimmungsvollen Ambiente und den feinen Weinen vom Mainstockheimer Hofstück. Dazu locken fränkische Köstlichkeiten und viel Musik in das „Weinatrium“.
Das historische Fährhaus wird ab der Dämmerung optisch ins rechte Licht gerückt, und die Fähre wird direkt in das Fest einbezogen – einmalig sind die erlebnisreichen, unterhaltsamen Weinverkostungen auf dem Main!
Bereits im letzten Jahr hat die Qualitäts-Zertifizierung des Weinfestes durch Franken Wein.Schöner.Land zufriedene Genießer angelockt und alle Erwartungen an ein erlebnisreiches und besonderes Fest erfüllt.

Programm:

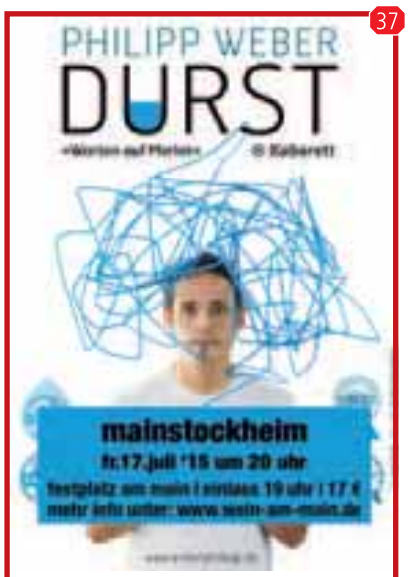
Freitag, 17. Juli
20.00 Uhr Kabarett, Philipp Weber „Durst“ Eintritt: 17 €
Beste Unterhaltung & Wein

Samstag, 18. Juli
18.00 Uhr Eröffnung am Johann-Heinrich-Zanghof
19.00 Uhr Winzerkapelle Rödelsee

Sonntag, 19. Juli
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
11.00 Uhr The Falcons (Revival Band der 60er)
14.00 Uhr Big Band des Gymnasiums EG Münsterschwarzach
16.00 Uhr Chöre der Stimmvereinigung
18.30 Uhr Alegria (Gipsy, ItaloPop)

Montag, 20. Juli
19.00 Uhr Bavarian Beat Boys

Täglich ab 19:30 Uhr:
Weinproben auf der Mainfähre Fränkische Schmankerl, Weinlounge, Kaffeegarten
Folgen Sie uns auf www.facebook.com unter „Wein-am-Main“.

37


Open Air-Kabarett mit dem treffsicheren Programm zum Weinfest! (Bei Regenwetter nebenan in der Turnhalle)

Diese Winzer laden Sie ein: **Winzerhof Burrlein | GWF | Weinbau Geißendörfer | Winzerhof Düchtel | Weinbau Henftling | Weinbau Knott**

Termine & Veranstaltungen

Sa 18.07., 18:00 Uhr
Gartenschaugelände. WILD TIMES Festival 3 - die große Party am ehemaligen Gartenschaugelände mit alten Kitzinger Bands. Zum 3. Mal wird wieder getanzt und gefeiert so wie früher! Hill Billy Live – WILD TIMES III - Eintritt frei!

Sa 18. + So 19.07., 17:00 Uhr
Papiertheater Kitzingen, Grabkirchgasse 4. „Hadeloga – auf der Suche nach einer sagenumwobenen Gestalt“ (S. 21)

Fr 24. - So 26.07., 17:00 Uhr
Alte Synagoge. 1. Kitzinger Saxophon-Festival. Das Saxophonfestival wendet sich an Saxofonisten aus den Bereichen Klassik, Rock/Pop und Jazz.
Die Workshops finden in der Alten Synagoge und in den Räumen der Musikschule statt. Die Kursgebühr für alle 3 Tage beträgt 165,- € (180,- € inkl. Korrepet.)

Fr. 24.07., 19:00 Uhr
Ausstellungseröffnung Richard Rother, Teil 2 (S. 16 – 17)

Fr 24.07., 19:30 Uhr
Häcker-Chronik 2015 – Premiere (S. 6-7)

Fr 24.07., 20:30 Uhr
Alte Synagoge, Eröffnungskonzert des Saxophon-Festivals mit Vierfarben-Saxophon. 16,- € (erm. 11,- €).

Schlüsselnotdienst
Tel. 01 52 - 33 71 77 05
0 93 21 - 367 81
Meisterbetrieb S. Ercan

Sa 25.07., 11:00 Uhr
Kath. Stadtkirche St. Johannes. Orgelmusik zur Marktzeit. Bei 30 Minuten Orgelmusik sind Sie eingeladen, vom Alltag ein wenig durchzuatmen und sich musikalisch auf das Wochenende einzustimmen. Es spielen verschiedene Organisten aus nah und fern.

Sa 25.07., 11:00 Uhr
Marktplatz. 5. Nachbarschaftsfest - „Das Fest der Kulturen“ (S. 1 – 2).

Sa 25.07., 22:30 Uhr
Jazz-Session im Brückeneck an der Alten Mainbrücke. Jazz-Session von Dozenten und Kursteilnehmer des Saxophon-Festivals. Eintritt frei.

So 26.07., 11:00 Uhr
Alte Synagoge. Saxophon-Festival. Kursteilnehmer präsentieren ihr Können. 16,- € (erm. 11,- €).

14

Foto: Michael Herbert, Coverpicture

Weinfest im Schlossgarten Castell

17. bis 20. und 24. bis 27. Juli
Herzlich willkommen zum Weinfest im Casteller Schlossgarten. Zum 46. Mal heißt es „Leben, Genießen und Feiern auf Casteller Art". Neun unbeschwerte Weinfesttage unter Linden und Kastanien mit einer großen Auswahl unserer Weine stehen bevor. Lassen Sie die Seele baumeln und genießen Sie Musik aus den letzten Jahrzehnten sowie Blasmusik – weitgehend ohne Verstärker!

Programm:

Freitag, 17. Juli
19.00 Uhr MR. MUSIC - Beatles, Police, E. Clapton …

Samstag, 18. Juli
16.00 Uhr Rüdenhäuser Wengertsmusikanten
19.00 Uhr Blaskapelle Oberscheinfeld

Sonntag, 19. Juli
11.00 Uhr The Jets – Oldies
16.30 Uhr Blaskapelle Altmannshausen

Montag, 20. Juli
19.30 Uhr DIE ROSSINIS (italienisches Flair, Rock'n Roll und mehr)

Mittwoch, 22. Juli
19.00 Uhr Benefizweinfest zu Gunsten der Lebenshilfe Kitzingen Mosaik mit Steffi List J.O.M. & Gäste

Freitag, 24. Juli
19.00 Uhr FOX Music – von den 60ern bis heute

Samstag, 25. Juli
16.00 Uhr Bernermer Berchzwetschgen
19.00 Uhr Stadtkapelle Scheinfeld

Sonntag, 26. Juli
11.00 Uhr Wirsching & Krauts – Rock, Jazz, Swing …
16.30 Uhr Bläserchor Reusch

Montag, 27. Juli
19.30 Uhr La Banda – Gipsy & Latin Dance Music

Nutzen Sie bequem den neuen „öffentlichen" Dorfschätze-Express. Fahrplan unter www.dorfschaetze.de oder Telefon: 09383/909495.

Fürstlich Castell'sches Domänenamt:
Schlossplatz 5 . 97355 Castell
Telefon: 09325/60162
Fax: 09325-60188
Internet: www.castell.de
E-Mail: veranstaltung@castell.de

36
CASTELL
17.-20. & 24.-27. Juli 2015
Casteller Weinfest im Schlossgarten
17. Juli 31. Schwanberglauf
22. Juli Benefizweinfest „Lebenshilfe Kitzingen" - 50 Jahre Lebenshilfe -
„Leben, Genießen und Feiern auf Casteller Art"
Informationen unter
www.castell.de 09325-601 60
weingut@castell.de
zertifiziert von
WEIN.SCHÖNER.LAND!

Sa 25.07., 19:30 Uhr
Alte Synagoge. Saxophon-Festival. Konzert mit Peter Ponzol (USA) & Hubert Winter (Würzburg) und Begleitmusikern. 16,- € (erm. 11,- €).

24
Käufer Gmbh info@kaeufergmbh.de
Alexandra Käufer · Neubergstraße 25 · 97346 Iphofen · Tel. 01 70/6 10 26 78

Die Firma Käufer GmbH ist im Bereich Arbeitnehmerüberlassung tätig und sucht in der Nähe von Kitzingen:
- Staplerfahrer m/w
- Schreiner m/w
- Trockenbauer m/w
- Maschinenführer m/w
- Elektriker m/w
- Mechaniker allgemein

Die Käufer GmbH bietet:
- Übertarifliche Entlohnung
- Urlaubsgeld
- Weihnachtsgeld
- Vollzeit im Schichtbetrieb
- keine wechselnden Einsatzorte
- Arbeitskleidung

Wir benötigen:
- Staplerführerschein
- Führerschein der Klasse B
- PC Kenntnisse
- Berufserfahrung ist wünschenswert

Die Käufer GmbH freut sich auf Ihre Bewerbung!

So 26.07., 16:00 Uhr
Markt. Abschlusskonzert Saxophon-Festival mit allen Teilnehmern (Bei schlechtem Wetter Alte Synagoge). Eintritt frei.

Do 30.07., 18:00 Uhr
Städtisches Museum. Denkinsel - Philosophischer Gesprächskreis.

Fr 31.07. bis Mo 03.08.
Siedler Kirchweih mit Festumzug durch die Siedlung am So 02.08., 13:00 Uhr.

So 02.08., 11:00 Uhr
Gartenschaugelände. Musikalischer Frühschoppen mit „Frankonia Sextett" zusammen mit Ernte der Salatblume beim 4 Gärtnerfest, auf dem Gartenschaugeländer an der Konrad-Adenauer-Brücke (Neue Mainbrücke). Eintritt frei!

Sa 08.08., 13:00 Uhr
7. Main-Post Mainfrankentriathlon - der Triathlon mit dem besonderen Flair am

Fortsetzung auf Seite 25

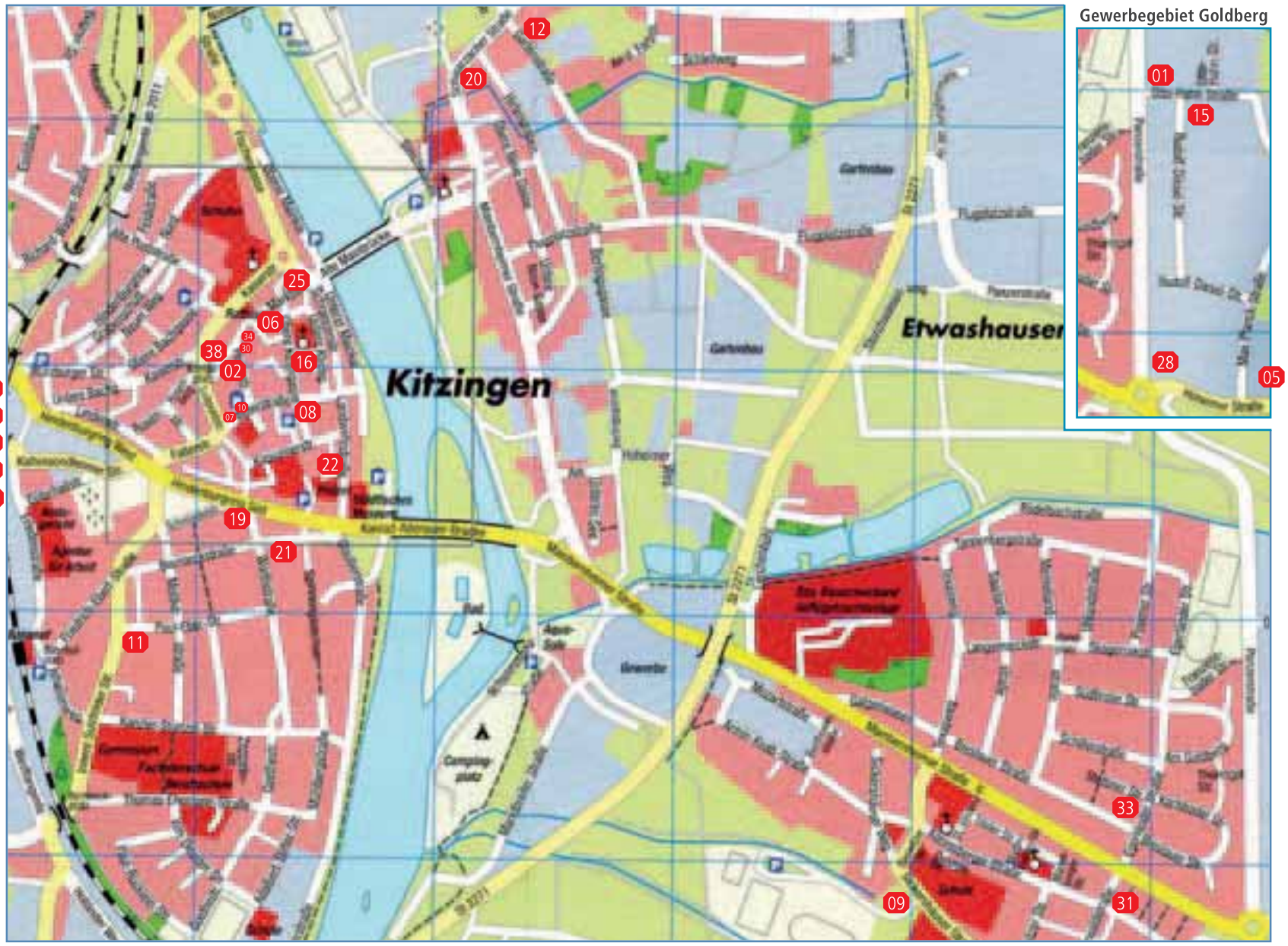
39
Bettenhaus RELAXPRO
97199 Ochsenfurt · Marktbreiter Straße 54
www.relaxpro-schlafen.de
Matratzen
Wasserbetten
Boxspring Betten
luftgefederte Schlafsysteme
Bettgestelle
Liftbetten
Bettwaren
Bettwäsche

Fr 31.07. bis Mo 03.08.
Siedler Kirchweih
So 02.08., 13:00 Uhr
Festumzug durch die Siedlung

nach: Würzburg ↓ 03 17 27 40 45

nach: Dettelbach ↑ 18 37

nach: Albertshofen, Volkach, Gewerbegebiet am Dreistock ↑ 14 29 35



↓ 39 nach: Ochsenfurt ↓ 23 Gewerbegebiet Hafen → 36 Castell → 13 24 44 Iphofen 26 Marktbreit 32 41 42 43 Marktsteft

Unsere Anzeigenpartner **Die Standorte finden Sie auf dem Stadtplan.**
Für Firmen außerhalb der Karte / außerhalb Kitzingens finden Sie einen Hinweis.

01 Heinrich & Schleyer, Gartenmöbel & mehr
02 Sparkasse, Hauptgeschäftsstelle
03 Holz-Wiegand, Würzburg
04 feebay, Flohmarkt
05 Autohaus Iglhaut, Kitzingen/ Marktbreit
06 Buchhandlung Schöningh
07 Norge, Reinigung
08 MODE feeling
09 CBW, Mühlenpark Kitzingen / Bad Windsheim
10 Steuerberatungsgesellschaft Kley – Bastert – Miebach
11 SMD Bausanierung
12 Cafehaus Harmonie
13 MALER KOLESCH, Iphofen
14 Timo Markert, Dachbau, Albertshofen
15 F & N Fliesen und Bäder
16 Bestattung Glöggler, Kitzingen / Dettelbach
17 Jakob Baumpflege, Würzburg/ Fladungen
18 Druckerei Scholz, Dettelbach
19 BRK, Bayerisches Rotes Kreuz
20 Bestattung Volk
21 LKW, Licht-, Kraft- und Wasserwerke
22 Metallhandel Weber & Leichtlein
23 LZR, Partner am Bau
24 Personaldienstleistung Käufer, Iphofen
25 Schul- und Bürobedarf Högner
26 BAREISS, Werkzeug und Maschinen, Marktbreit
27 Bettenhaus Stuth, Würzburg
28 Trachtenhof Nübler
29 Töpfer Salate, Albertshofen
30 Mode Blue Fashion
31 Schwanen Apotheke
32 Elektro-Kleinschroth, Sound & Light, Marktsteft
33 Pizza Taxi
34 Lamm Apotheke
35 Fressnapf, Alles für Tiere
36 Weinfest Castell
37 Weinfest Mainstockheim
38 Wichtelreich – fürs Kind
39 Bettenhaus RELAXPRO, Ochsenfurt
40 Küche und Raum GmbH
41 Brdlik communication | design, Marktsteft
42 HEM Tankstelle, Marktsteft
43 Wiedenmann-Seile, Marktsteft
44 Kirchenburgmuseum, Mönchsondheim / Iphofen
45 Kolping-Akademie, Würzburg

05

Ihr Spezialist für Mercedes-Benz Jahres- & Gebrauchtwagen in Unterfranken. Ständiger Zugriff auf über 5.000 sofort verfügbare Jahreswagen. Finanzierung & Inzahlungnahme.

26 x A-Klasse	ab	16.989 EUR[1]
19 x B-Klasse	ab	20.990 EUR[1]
7 x C-Klasse	ab	23.500 EUR[1]
8 x E-Klasse	ab	29.989 EUR[1]

weitere Gebrauchtwagen auf Anfrage

[1]) Preis inkl. 19% MwSt., Zwischenverkauf vorbehalten.

Jubiläumsangebot:
samstags HU + AU
für alle PKW-Marken 69€[2]

Unser PKW-Service ist jetzt auch samstags an beiden Standorten von 8 Uhr bis 12 Uhr für Sie da.

[2]) Preis inkl. 19% MwSt., gültig nach Voranmeldung bis 31.12.2015

IGLHAUT®

Mercedes-Benz

IGLHAUT GmbH - Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Mainleite 1, 97340 Marktbreit, Tel. 09332 503-0, Fax 09332 503-290
Max-Planck-Str. 2, 97318 Kitzingen, Tel. 09321 935-0, Tel. 09321 935-290

www.iglhaut-gmbh.de
Mercedes.Iglhaut

Di 17.07., 14:00 - 19:00 Uhr
Blutspende-Termin,
E-Center-Blutspendemobil-
Marktbreiter Straße 1

Mi 12.08., 16:30 - 20:30 Uhr
& Mi 19. 08., 16:30 - 20:30 Uhr
Blutspende-Termin,
BRK-Haus, Schmiedelstraße 3

Helfen Sie helfen!

18
Jetzt reinklicken!
Besuchen Sie ab sofort unsere neu überarbeitete Webseite und erfahren Sie mehr über unser Sortiment und aktuelle Angebote!
www.SCHOLZ-DRUCK.com
Telefon: 0 93 24 / 98 15-0

28

Termine & Veranstaltungen

Fortsetzung „Termine & Veranstaltungen“

Mainufer! Jedes Jahr im August findet sich ein internationales Starterfeld von über 600 Teilnehmern zu diesem Event ein. Viele Zuschauer erleben einen erlebnisreichen Tag und verfolgen die Triathleten hautnah.

Jeden Sa und So, 11:00 Uhr
Stadtführung ab Touristinformation, 2,50 Euro (Kinder/Schüler 1 Euro). Entdecken Sie die historische Altstadt mit Gästeführern! Dauer: 1 Stunde.

Am ersten Sonntag im Monat
Fastnachtmuseum, Luitpoldstraße 4, Eintritt 3,33 Euro; 5,55 Euro; 11,11 Euro. Offene Museumsführung. Besucher zahlen keine Führungspauschale, sondern nur den regulären Eintrittspreis. Keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt Foyer.

Anmelden!
Mo 07.09., 06:30 Uhr
Tagesfahrt „Gillmooos“ – ältester und größter Jahrmarkt der Hallertau, mit politischen Frühschoppen der verschiedenen Parteien. Anmeldung per Postkarte: Hartmut Stiller, Rosenstraße 22, 97318 Kitzingen.

Weidenberger Francaise beim Volksmusikfest in Castell. Foto: Reinhard Hüßner.

VORSCHAU Sonntag, 13. September von 15 bis 19 Uhr: Erlernen der Weidenberger Francaise!
Die Fränkische Volkstanzgruppe Kitzingen lädt ein zum Tanzkurs zum Erlernen der Weidenberger Francaise, Bürgerzentrum Kitzingen, Schrannenstraße 35.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt - bitte Voranmeldung: Reinhard Knieß, Tel. 09321-920733, Mail reinhard.kniess@t-online.de. Ein geringer Unkostenbeitrag wird erhoben.

Die „NaturFreunde“ Kitzingen

So.: 19.07. Fahrt zur Landesgartenschau nach Alzenau (Busfahrt – Anmeldung). Treffpunkt: 8 Uhr E-Center Kitzingen.
Mi.: 22.07. Tageswanderung im Steigerwald (ca. 14 km). Treffpunkt 10 Uhr Bleichwasen Kitzingen.
Do.: 26.07. Radtour Dettelbach – Wipfeld - Mainstockheim (ca. 50 km). Treffpunkt 10 Uhr Bleichwasen Kitzingen.
Mi.: 12.08. Wanderung im Steigerwald (ca. 8 km). Treffpunkt 13 Uhr Bleichwasen Kitzingen.
Gäste sind jederzeit willkommen!
Infos: Barbara Ziegler-Kerzinger, Telefon: 0 93 21 / 3 77 53

Impressum

Stadtmagazin Kitzingen Der Falter mit „Amtsblatt“ und Informationen aus der Stadtverwaltung. Monatliche Auflage 13.500 Exemplare, an Haushalte, Firmen, Institutionen der Stadt Kitzingen und z.T. im Landkreis. Auslagen in Rathaus und Landratsamt.

Kein Teil dieses Magazins darf ohne Genehmigung des Herausgebers bzw. der Autoren und Fotografen vervielfältigt oder verbreitet werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Herausgeber Stadtmagazin Der Falter
Volkmar Röhrig, V.i.S.d.P. für Redaktion/ Gesamtherstellung, Im Tännig 40, 97320 Mainstockheim, Telefon: 09321-23204, redaktion@stadtmagazin-kitzingen.com

Herausgeber für „Amtsblatt“, Informationen aus der Stadtverwaltung
Siegfried Müller, V.i.S.d.P., Oberbürgermeister der Stadt Kitzingen Kaiserstraße 13/15, 97381 Kitzingen, Tel. 0 93 21 - 20 - 1000, Fax 0 93 21 - 20 - 2020, rathaus@stadt-kitzingen.de, www.kitzingen.info

Anzeigenleitung Günter Binner, Media-Vertriebsagentur, Tel. 0 93 21-26 70 449, binner-agentur@binner88.de

Redaktionsbeirat
:: **Stadtverwaltung** Ralph Hartner, Leiter Hauptamt; Franziska Schlier, Mitarbeiterin Hauptamt
:: **Denkmalpflege** Dieter Bilz, ehem. Stadtheimatpfleger
:: **Jugend** Jochen Kulczynski, jungStil
:: **Kultur** Karin Böhm, Häckerbühne
:: **Religionsgemeinschaften** Holger Dubowy-Schleyer, Diakon, Rita Engert, Pfarrgemeinde St. Johannes,
:: **Termine & Veranstaltungen** Thomas Most, PCS Informatik GmbH
:: **Tourismus** Walter Vierrether, Leiter Tourist-Information; Corinna Weinkirn, Stellv. Leiterin Tourist-Information
:: **Wirtschaft/ Stadtentwicklung** Claudia Biebl, Stadtmarketingverein; Jens Fiebig, Sachverständiger für Wertermittlung

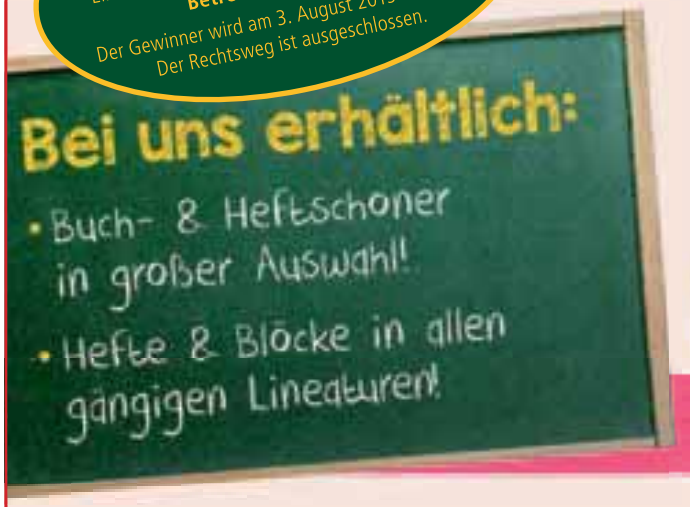
Gestaltung Pascal Scholz

Druckerei Scholz Druck GmbH
Tel. 0 93 24 - 98 15 - 0, info@scholz-druck.com, www.scholz-druck.com

Vertrieb Ufra-Werbung Andreas-Bauer-Str. 16, 97297 Waldbüttelbrunn, Tel. 0931-406940, info@ufra-werbung.de

Die nächste Ausgabe 08/2015
erscheint am 12./13. August 2015
Redaktions- und Anzeigenschluss: 27.07.

Gewinnen Sie
3x2 Cineplex Kinokarten inkl. Menü!
Einfach: Email an ersteklasse@hoegner-shop.de
Betreff: Gewinnspiel
Der Gewinner wird am 3. August 2015 ausgelost.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Ihr Schreibwarenhändler in Kitzingen und Marktbreit

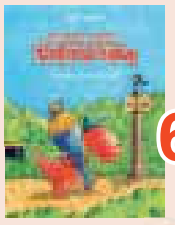
högner
bernhard högner
Inh. Jens Schellhase e.K.
www.hoegner-shop.de

SONDER-PREISE
Gültig bis 30.09.2015

FÜR SCHUL STARTER.

UHU
Flinke Flasche Alleskleber
Mit Lösungsmittel, 90g
+ Blue Stic 8,2 g gratis
3,10 €/100 g

PREIS KNALLER
– 2,79 €
statt 4,29 €



Erstes Lesebuch
6,99 €

Zeichenblock
DIN A3, 10 Blatt
je
0,99 € statt 1,59 €

7,99 € statt 9,49 €
ergo Druckbleistift
mit gefederter
Mine 1,4mm

Jumbo Farbstifte
Mit dicker, bruchgeschützter Mine.
10er Kartonetui,
inkl. Spitzer.

Anspitzer gratis!
PREIS KNALLER
– 4,99 €
statt 9,49 €

»Wir lieben Geschmack«

KÜCHE und **RAUM** GmbH

Mit dem Combi-Steam kocht man gerne. Der neue Combi-Steam MSLQ ist das weltweit erste Gerät, das konventionelle Beheizungsarten, Dampf und Mikrowelle in sich vereint. Erfahren Sie mehr bei uns oder unter vzug.com

WELTNEUHEIT
Schweizer
Perfektion
für zuhause

V-ZUG

Thomas Hohm Küche und Raum GmbH · Alte Reichsstraße 10 · 97318 Kitzingen / Repperndorf · Tel.: 09321 / 9292997 · www.kueche-kitzingen.de